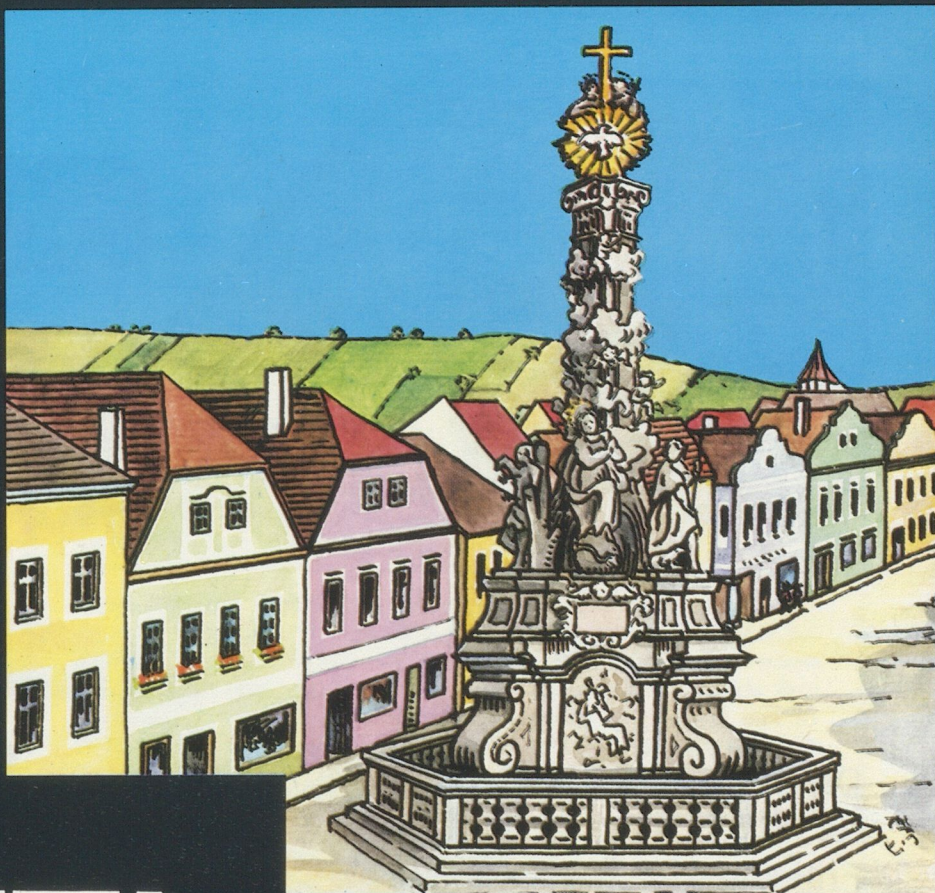
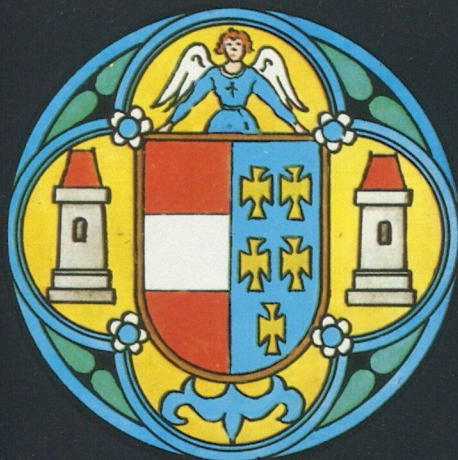


P. b. b.
An einen Haushalt

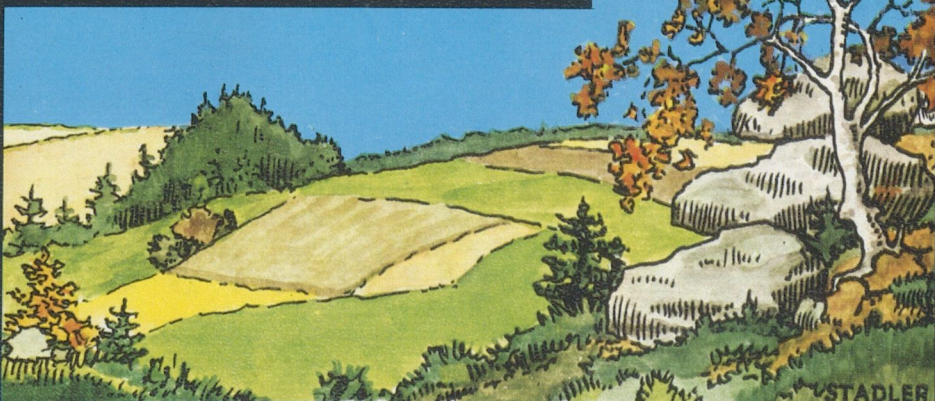
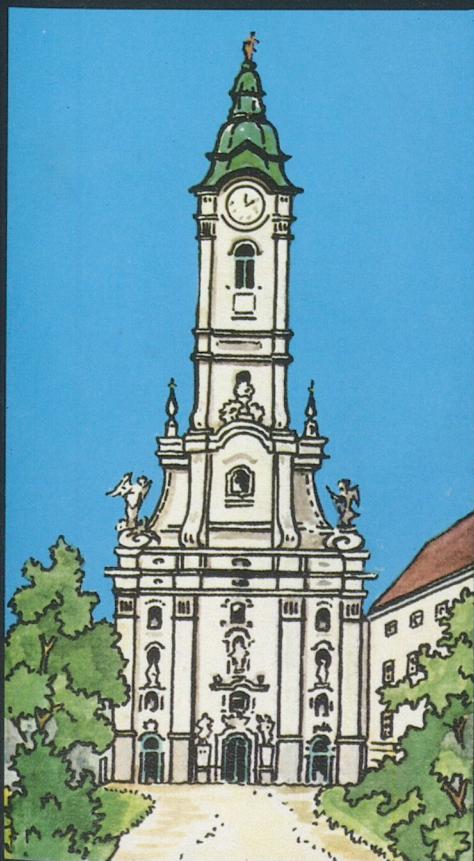
Nr. 1/1984

Erscheinungsort und Verlagspostamt 3910 Zwettl



ZWETTLL HEUTE-MORGEN

MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS



STADLER



Ihr Modenhaus

Schindler

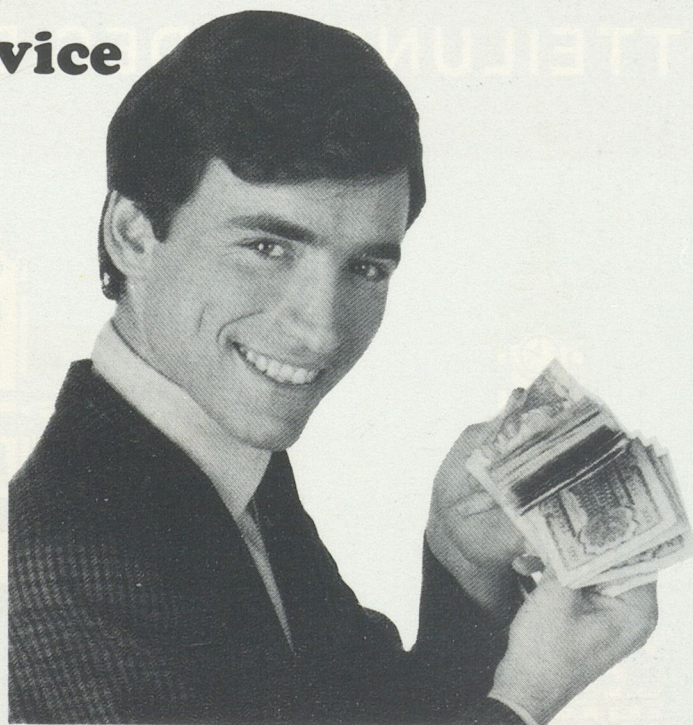
3910 Zwettl
Dreifaltigkeitsplatz 2
Tel. 02822/2403

Das Aktuellste
für
Frühling
und
Sommer

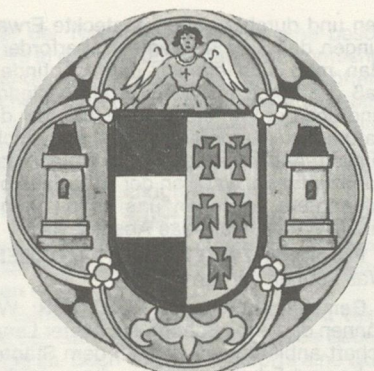


Das  Bargeldservice

**Mein Konto
ist auch gut
für Kredit.**



 VOLKSBANK ZWETTL
Gut für's Geld.



Sommerfest 1984

Es wird hiemit vorangekündigt, daß der Verkehrsverein der Stadt Zwettl auch heuer wieder in der Zeit vom 10. bis 15. Juli 1984 ein Sommerfest veranstaltet. (Voraussichtliches Programm siehe „Das aktuelle Interview“ mit dem Obmann des Verkehrsvereins Gemeinderat Dr. Mitterecker.)

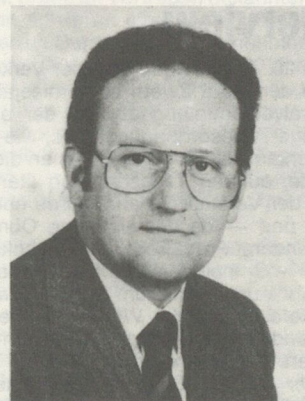
Bezüglich des Veranstaltungsortes hatte sich der Verkehrsverein sehr lange bemüht, eine geeignete Örtlichkeit am Stadtrand zu finden, um die Lärmbelästigung für die Umgebung möglichst gering zu halten. Es standen mehrere Grundstücke zur Diskussion, jedoch gelang es dem Verkehrsverein unter seinem neuen, rührigen Obmann Gemeinderat Dr. Mitterecker trotz größter Anstrengung nicht, auch nur bei einem dieser Grundstücke die notwendigen Voraussetzungen wie geeignete Parkmöglichkeiten, Versorgungsanschlüsse etc. zu schaffen. Der Verkehrsverein trat daher an die Gemeinde heran, das Sommerfest wieder auf dem Eislaufplatz veranstalten zu dürfen. Da dies die letzte Möglichkeit darstellte, entschloß sich die Gemeinde schließlich, diesem Wunsch zu entsprechen, dies auch deshalb, weil der Reingewinn des Sommerfestes schließlich für Fremdenverkehrszwecke verwendet wird und damit letztlich auch der Allgemeinheit zugute kommt; die Zelte sollen auf dem Eislaufplatz aufgestellt werden, der Vergnügungspark wird im Bereich des Kinderspielplatzes situiert; die Parkanlagen der Promenade dürfen nicht in Anspruch genommen werden.

Noch eine Bitte an die Bevölkerung:

Im Zuge des Sommerfestes ist auch eine lokalhistorische Ausstellung, etwa unter dem Titel „Du mei liabs Zwettl“, geplant. Wer im Besitz von Gegenständen ist, die lokalhistorische Bedeutung haben (z. B. Gemälde mit alten Ansichten, Handwerksgegenstände etc.) und bereit ist, diese Gegenstände vorübergehend für die Ausstellung zur Verfügung zu stellen, wird gebeten, dies dem Stadtamt Zwettl, Herrn Fischer, Tel. 02822/2414, Klappe 23, zu melden.



Liebe Mitbürger!



In den letzten Wochen wurde uns in den Zeitungen und im Fernsehen der tragische Fall einer Familie aus Pöggstall vor Augen geführt, bei dem die Kinder nach dem Tod ihrer Eltern die Landwirtschaft allein weiterführten und nun zu allem Unglück auch noch der älteste Bruder plötzlich verstarb. Dies führt uns drastisch vor Augen, daß es selbst in unserem für fast alles Vorsorge treffenden Sozialstaat noch immer Schicksale gibt, die zusätzliche Hilfe erfordern.

Auch in unserer Gemeinde ereignete sich vor kurzem ein solcher Fall, bei dem durch einen tragischen Arbeitsunfall der Vater und Alleinerhalter einer Familie mit mehreren Kindern ums Leben kam. Ich habe mich daraufhin mit einem persönlichen Schreiben an die Bevölkerung mit der Bitte gewandt, der in Not geratenen Familie mit einer finanziellen Spende zu helfen. Ich darf heute mit Freude feststellen, daß diese Bitte sehr positiv aufgenommen wurde und daß eine beachtliche Summe an Spenden eingegangen ist, die ich der Familie übergeben habe. Aus verständlichen Gründen möchte ich die Höhe des Betrages nicht nennen; die Unterlagen und Belege wurden vom Prüfungsausschuß der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ überprüft und der gesamte eingegangene Betrag an die Familie ausgefolgt.

Da, wie schon eingangs gesagt, der Staat nicht für alle Notsituationen Vorsorge treffen kann, sehe ich es schon auch als Aufgabe der Gemeinschaft an, in solchen Situationen zu helfen, und ich glaube auch, daß es Aufgabe des Bürgermeisters ist, zu solchen Hilfsaktionen aufzurufen. Es wäre sehr zu bedauern, wenn eine solche Aktion mißverstanden würde und Neidkomplexe hervorriefe.

Ich möchte auf diesem Wege allen Mitbürgern, die eine kleinere oder größere Spende geleistet haben, auf das Herzlichste danken; sie haben ihr Zusammengehörigkeitsgefühl in unserer großen Gemeinde unter Beweis gestellt und sicher ein gutes Werk getan.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Bürgermeister

Wollen Sie, daß „Zwettl heute-morgen“ auch Ihren Verwandten im In- und Ausland bzw. Ihren bekannten Freunden unserer Stadt zugesandt wird, dann geben Sie bitte deren Anschrift dem Stadtamt Zwettl bekannt.

Das aktuelle Interview

Am 26. Jänner 1984 hielt der Verkehrsverein der Stadt Zwettl seine diesjährige Generalversammlung ab, bei der einige wichtige Tagesordnungspunkte, wie z. B. der Verkauf des Sommerbades an die Gemeinde, auf der Tagesordnung standen. Auch der Vereinsvorstand wurde neu gewählt und — da der bisherige Obmann Gemeinderat Franz Todt nicht mehr kandidierte — Gemeinderat Prof. Dr. Hans Mitterecker aus Zwettl zum neuen Obmann des Vereins bestellt. Weiters wurden zu Vorstandsmitgliedern gewählt: Obmannstellvertreter Gemeinderat Franz Todt, Kassier Direktor Erwin Schenk, Kassierstellvertreter Fritz Hofbauer, Schriftführer Direktor Herbert Rieder, Schriftführerstellvertreter Ing. Hubert Stich, Werbeleitung Diplombraumeister Karl Schwarz, Werbeleiterstellvertreter Rudolf Wunsch, Finanzprüfer Dkfm. Josefine Anton und Norbert Hausleitner, Beiräte Komm.-Rat Franz Eigl, Rudolf Stolz, Wolfgang Bauer, Forstdirektor Dipl.-Ing. Edmund Teufl und Stadtrat Leopold Rechberger.

Um die künftigen Vorstellungen und Zielsetzungen des Verkehrsvereins kennenzulernen, führten wir diesmal das aktuelle Interview mit dem neuen Obmann Prof. Dr. Hans Mitterecker.

Frage von ZWETTL HEUTE-MORGEN:

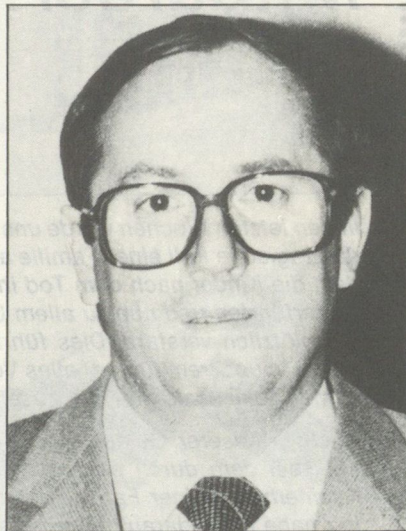
Herr Gemeinderat Dr. Mitterecker, Sie wurden in der letzten Generalversammlung des Verkehrsvereins der Stadt Zwettl zum Obmann gewählt. Was hat Sie persönlich dazu bewogen, diese Funktion zu übernehmen?

Gemeinderat Dr. MITTERECKER: Dazu muß ich zunächst bemerken, daß es auch für mich sehr überraschend war, als man an mich herantrat und mich ersuchte, diese Funktion zu übernehmen. Ich mußte mich damals sehr kurzfristig, knapp vor der Generalversammlung, entscheiden, und es wäre mir sicherlich lieber gewesen, hätte ich Zeit gehabt, die Pro- und Kontrargumente einer Übernahme genau abzuwägen und zu überlegen. Diese Möglichkeit bestand nicht, und so mußte ich gleichsam mit einem raschen Sprung ins kalte Wasser tauchen.

Was war nun ausschlaggebend, daß ich dann doch zusagte?

Erstens, weil ich glaube, daß der Mensch ein Gemeinschaftswesen ist und

als Individuum für sich alleine nicht bestehen kann. Von dieser Überzeugung ausgehend, muß es dann aber Individuen geben, die in sehr vielfältiger Form Leitungsaufgaben übernehmen und Mitarbeit in der Gesellschaft leisten. Mit meinem Entschluß, ein Mandat im Zwettler Gemeinderat anzunehmen, habe ich aber auch eine höhere Verpflichtung zu gesellschaftspolitischem Engagement übernommen. Das soll natürlich nicht heißen, daß man wahllos Funktionen übernehmen muß und als Multifunktionär dann oft scheuklappenbe-



Der neue Obmann des Verkehrsvereins der Stadt Zwettl Gemeinderat Prof. Dr. Hans Mitterecker

Foto: Leutgeb

deckt herumfuhrwerk. Es muß auch einem Mandatar erlaubt sein, einmal „nein“ sagen zu dürfen und den privaten Interessen den Vorzug zu geben.

Zweitens haben mir die Ausschußmitglieder des Vereins versprochen, mich voll zu unterstützen und ihre ganze Tatkraft auch weiterhin zur Verfügung zu stellen. Im Vertrauen auf diese Zusage stellte ich mich der Wahl und habe dann diese Funktion angenommen.

Frage von ZWETTL HEUTE-MORGEN:

Aufgabe des Verkehrsvereins ist in erster Linie die Förderung des Fremdenverkehrs. Wie beurteilen Sie die Chancen der Region Zwettl in fremdenverkehrsmäßiger Hinsicht?

Gemeinderat Dr. MITTERECKER: Ich glaube, man sollte keinen Utopien nachja-

gen und durch zu hoch gesteckte Erwartungen den Fremdenverkehr überfordern. Man muß sich einfach damit abfinden, daß die Berge im Waldviertel zu niedrig sind und der Winter zu lange ist. Über die natürlichen Barrieren kommt man nicht hinweg. Anders ausgedrückt, einfach das nachzuahmen, was von der Natur aus begünstigtere Regionen uns schon vorge-macht haben, wäre das Absurdeste.

Frage von ZWETTL HEUTE-MORGEN:

Was können wir tun?

Gemeinderat Dr. MITTERECKER: Wir können die herbe Schönheit unserer Landschaft anbieten; wir können dem Städter Ruhe und Erholung bieten, die er in den hoffnungslos überfüllten Fremdenverkehrsorten im Westen Österreichs vergeblich suchen wird; wir können ihm noch intakte Dorfstrukturen anbieten, die z. B. in den Alpen gerade durch den Fremdenverkehr zerstört wurden. Wenn ich an die furchtbaren Zeichen der Zersiedlung und Verspannung mit Aufstiegshilfen in diesen Fremdenverkehrszentren denke, wenn ich diverse soziologische Untersuchungen über die negativen gesellschaftlichen Nebenwirkungen heranziehe, dann ist mir um das Waldviertel nicht bange, vorausgesetzt, wir machen es richtig. Das heißt vor allem Bekenntnis zu unserem Landschaftstypus, so wie er geschichtlich erwachsen ist. Er darf nicht als Ergebnis unserer „Zurückgebliebenheit“ aufgefaßt werden, sondern muß als stärkstes Kapital für unsere Zukunft benutzt und genutzt werden. Daß wir uns dessen immer mehr bewußt werden, dafür gibt es ja Gott sei Dank bemerkenswerte Beispiele genug. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit erheben zu wollen, seien hier der Ausbau der Langlaufloipen, die Errichtung von Kurzentren in Harbach und Großgerungs und die Erholungslandschaft um den Stausee Ottenstein erwähnt. Freilich muß auch den Auswüchsen, wie sie etwa durch das „wilde“ Campieren um den Stausee entstanden sind, Einhalt geboten werden.

Frage von ZWETTL HEUTE-MORGEN:

Wo liegen Ihrer Meinung nach die Schwachstellen bei den Bemühungen um den Fremdenverkehr, was könnte besser gemacht werden?

Gemeinderat Dr. MITTERECKER: Eine große Schwachstelle ist das mangelnde Selbstbewußtsein von uns Waldviertlern. Wir müssen den Mut aufbringen, die Probleme anzupacken und unsere Interessen auch höheren Orts mit Engagement zu vertreten, wollen wir nicht weiter Stiefkin-

Dipl.-Ing. SWIETELSKY

Baugesellschaft m. b. H. & Co. KG



1010 Wien - 3910 Zwettl, NÖ.

02 22 / 63 94 39

0 28 22 / 25 12

Moderner STRASSENBAU • HEISSMISCHANLAGE Dürnhof
KANALBAU • Bau v. SPORTANLAGEN + SPORTBELÄGEN

der der Nation bleiben. Ich sehe besonders in der privaten Initiative den entscheidenden Ansatzpunkt; auf Hilfe der öffentlichen Hand sollten wir uns erst in zweiter Linie verlassen. Verbessert werden müssen in vielen Bereichen die Strukturen. Die Zeit des Privatzimmers mit Fließwassertourismus ist endgültig vorbei.

Frage von ZWETTL-HEUTE MORGEN: Welchen Stellenwert nimmt die Gastronomie in unserem Fremdenverkehrsgeschehen ein?

Gemeinderat Dr. MITTERECKER: Gerade der Gastronomie kommt große Bedeutung zu. Doch wird mancherorts eine Qualitätsverbesserung des Zimmerangebots unumgänglich sein. Außerdem erwartet sich der Urlaubsgast heute oft ein komplettes Freizeitprogramm. Er will ausspannen und nicht auch noch im Ferienort organisatorische Aufgaben leisten, die ihm im Beruf sowieso täglich abverlangt werden. Gerade Schlechtwetterperioden rufen bei ihm Unbehagen und Trostlosigkeit hervor. Gemeinsame Veranstaltungen können hier Überbrückungshilfe leisten und dem negativen Eindruck, den der Gast sonst mit nach Hause nehmen würde, weitgehend entgegenwirken. Gerade da sehe ich eine wichtige Aufgabe, die der Verkehrsverein durch Hilfestellung bei der Planung in Zusammenarbeit mit der Gastronomie bewältigen muß.

Frage von ZWETTL HEUTE-MORGEN: Was ist die nächste Aktion des Verkehrsvereins?

Gemeinderat Dr. MITTERECKER: Die einzige nennenswerte finanzielle Einnahmequelle sind die Sommerfeste. Deswegen wird die vordringlichste Aufgabe für die unmittelbare Zukunft die Planung des 15. Zwtzler Sommerfestes sein. Dazu konstituierte sich ein Organisationskomitee mit dem alten bewährten Team und vielen neuen Mitarbeitern. Für heuer wurde an ein komprimierteres Festprogramm gedacht. So soll die Dauer auf die Zeit von Dienstag, 10. Juli, bis Sonntag, 15. Juli, eingeschränkt werden.

Als Programmschwerpunkte sind vorgesehen:

1. Festplatz mit Bierzelt, Tanzzelt und Vergnügungspark
2. Seniorennachmittag, Innungstage, Bauerntag
3. Hauptplatz mit traditionellem Bauernmarkt und einem weitgefächerten Programm, bestehend aus Platzkonzerten, Aufführungen der Zwtzler Theatergruppe, Jazz- und Folkkonzerten u. a. auf Freibühne vor dem alten Rathaus

4. Gewerbeausstellungen und Ausstellungen zu einer Reihe von Sachthemen, wie eine Fotoausstellung, Tierschauen etc.

5. Konzert der Gardemusik Wien (14. Juli) und Festumzug (15. Juli)

Ich möchte an dieser Stelle allen danken, die sich bereit erklärten, hier mitzuarbeiten. Ich bin sicher, daß durch den persönlichen Einsatz der Helfer eine wesentliche Garantie für das Gelingen des Festes gegeben ist. Mit dieser Zuversicht ersuche ich alle Vereine, alle Ämter, alle Betriebe, jeden einzelnen, an die wir im Zuge der weiteren Planung herantreten werden, um Mithilfe und Unterstützung.

Kulturelle Veranstaltungen im Sommer 1984

Der kommende Sommer 1984 bringt wieder einige interessante kulturelle Veranstaltungen, auf die schon jetzt hingewiesen wird:

Vom 11. Juni bis 1. Juli veranstaltet das Stift Zwtztl in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Gemeinde ein großes internationales Orgelfest, in dessen Rahmen auch ein Meisterkurs für Trompete und Orgel abgehalten wird. Öffentliche Konzerte finden an folgenden Tagen in der Stiftskirche des Stiftes Zwtztl statt:

Pfingstmontag, 11. Juni, 17 Uhr:
Konzert für Orgel und Trompete (Muffat, Bach, Telemann, Händel u. a.).

Samstag, 16. Juni, 19.30 Uhr:
Orchesterkonzert mit dem Wiener Kammerorchester, dem Wiener Kammerchor und den Solisten Ludwig Güttler, Trompete, und Elisabeth Ullmann, Orgel (Telemann, Händel, Hertel, Haydn).

Sonntag, 17. Juni, 11 Uhr:
Matinee mit Teilnehmern des Meisterkurses für Trompete und Orgel.

Sonntag, 24. Juni, 19.30 Uhr:
Abendmusik mit dem Ensemble Prisma Wien und Elisabeth Ullmann, Orgel (Frescobaldi, Bach, Vivaldi u. a.).

Sonntag, 1. Juli, 15 Uhr:
Orgelkonzert mit Johann Sonnleitner, Zürich (Bach, Pachelbel, Fischer u. a.).

Am 23. Juni wird von 10 bis 19 Uhr im Bildungshaus des Stiftes Zwtztl ein organisches Seminar veranstaltet in dessen Rahmen für alle interessierten Orgel-

und Musikfreunde die Möglichkeit besteht, gratis an Vorträgen bekannter Organisten sowie an einer Vorführung der renovierten Barockorgel teilzunehmen.

Am 4. August findet um 19.30 Uhr in der Stiftskirche Zwtztl ein weiteres Orgelkonzert unter dem Motto „Geistliche Lieder der Orgelmusik“ mit Werken von Muffat, Pachelbel, Bach, Mozart und Reger statt. Solisten sind Robert Holl, Baß/Bariton (Amsterdam), und Elisabeth Ullmann, Orgel.

Weiters findet auch im heurigen Sommer wieder der Sommerkurs des Nö. Bildungs- und Heimatwerkes „Instrumentales und vokales Ensemblespielen“ (auch unter dem Namen „Musikfabrik“ bekannt) in Edelhof statt. Über die damit verbundenen öffentlichen Konzerte wird das Kulturreferat der Gemeinde rechtzeitig informieren.

In der zweiten Septemberhälfte findet im Bildungshaus des Stiftes Zwtztl ein dreitägiges Symposion junger Komponisten statt, in dessen Rahmen ein Abschlußkonzert mit einer Uraufführung veranstaltet wird. Auch darüber wird die Gemeinde rechtzeitig informieren.

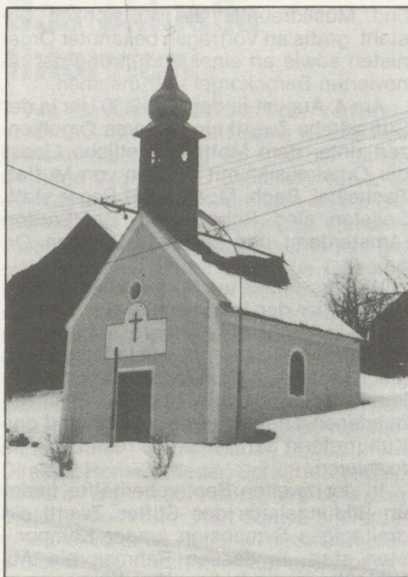
Abschließend wird noch einmal auf das vierte Konzert im Rahmen des Konzertzyklus am 4. Mai 1984 um 20 Uhr im Stadtsaal Zwtztl hingewiesen, bei dem das Jeunesse-Orchester Linz unter Dirigent Franz Möst gastieren wird. Auf dem Programm stehen Werke von Wolfgang Amadeus Mozart (Symphonie C-Dur, KV 200, Klavierkonzert B-Dur, KV 595, und Symphonie g-Moll, KV 550).

Das Kulturreferat der Stadtgemeinde Zwtztl-NÖ lädt Sie zu allen Veranstaltungen herzlichst ein.

Zwtzler Sportwoche im Juni

Die im Vorjahr veranstalteten Zwtzler Sportwochen waren ein großer Erfolg und fanden vor allem bei der Schuljugend großen Anklang. Es soll daher auch heuer im Juni eine Sportwoche durchgeführt werden, in deren Rahmen auch ein Familiensporttag stattfinden wird, d. h., es können sich ganze Familien an einzelnen Sportdisziplinen beteiligen und um Punkte kämpfen. Den Abschluß der Sportwoche wird am Samstag, dem 23. Juni 1984, eine Sportgala mit Siegerehrungen und Schauvorführungen bilden.

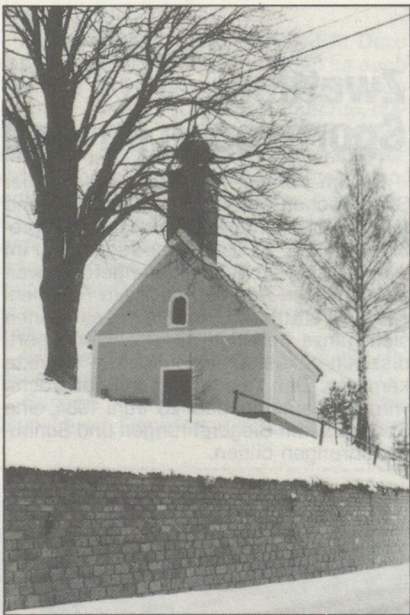




Die Ortschaftskirche Uttissenbach Foto: Dr. Meyer

Subventionen für Ortschaftskirchen

Die Ortschaftskirchen Uttissenbach und Merzenstein sollen mit einem elektrischen Läutwerk versehen werden. Der Gemeinderat genehmigte hiezu in seiner Sitzung am 24. Februar 1984 einen Kostenbeitrag in der Höhe eines Drittels der Kosten, höchstens jedoch 15000 Schilling pro Kapelle.



Die Ortschaftskirche Merzenstein erhält ein Läutwerk Foto: Dr. Meyer

Restaurierung der Ortschaftskirche Rudmanns

Die Ortschaftskirche Rudmanns bedarf der Restaurierung und Trockenlegung. Der Gemeinderat beschloß in seiner Sitzung am 19. Dezember 1983, hiezu einen Gemeindebeitrag von 20000 Schilling zu leisten.

Aufruf an alle Hausbesitzer

Es häufen sich in letzter Zeit Fälle, daß die von der Gemeinde installierten Wasserzähler mit Einrichtungsgegenständen etc. so verstellt werden, daß ein Ablesen des Zählers überhaupt nicht oder nur sehr erschwert möglich ist. Die Hausbesitzer werden daher in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Wasserzähler freizuhalten und einen ungehinderten Zugang zu ermöglichen, damit eine ordnungsgemäße Zählerablesung erfolgen kann. Nur eine fehlerfreie Zählerablesung garantiert eine richtige Vorschreibung der Wasserbezugsgebühren.

Arbeiterkammerwahl 1984

Am 8. und 9. April 1984 findet in Niederösterreich die Arbeiterkammerwahl statt, zu der alle Kammerangehörigen wahlberechtigt sind, die am 4. November 1983 das 18. Lebensjahr vollendet haben, vom Wahlrecht zum Nationalrat nicht ausgeschlossen sind und innerhalb des Bereiches derjenigen Arbeiterkammer, in der sie das Wahlrecht ausüben, in Beschäftigung stehen, sowie Personen, die Präsenz- oder Zivildienst leisten und deren Dienstverhältnis nicht gelöst ist. Weiters sind auch Frauen wahlberechtigt, die sich auf Karenzurlaub befinden.

An der Wahl dürfen nur Personen teilnehmen, deren Namen in den Wählerlisten enthalten sind. Wahlberechtigte, die sich nach der Wahlausschreibung aus einem wichtigen Grund an den Wahltagen außerhalb des Ortsbereiches ihres Wahlspiegels aufhalten, haben Anspruch auf eine Wahlkarte, deren Ausstellung in der Zeit vom 23. Jänner bis 3. April bei dem Wahlbüro beantragt werden kann, in dessen Wählerliste der Wahlberechtigte eingetragen ist.

Papier- und Kartonagenabfuhr

Wie im Vorjahr führt auch heuer die Müllabfuhrgemeinschaft Brantner-Dürr eine kostenlose Abfuhr von Altpapier und Kartonagen im Stadtgebiet von Zwettl durch. Die Hausbesitzer werden gebeten, Altpapier und Kartonagen (ohne Plastik oder Müll) an folgenden Abfuhrtagen ab 7 Uhr vor den Häusern bereitzuhalten:

14. März, 11. April, 23. Mai und 20. Juni.

Weiters bittet die Abfuhrgemeinschaft Brantner-Dürr, die für die Müllabfuhr bereitgestellten Müllsäcke zuzubinden, da es beim Verladen nicht zugebundener Müllsäcke manchmal unvermeidlich ist, daß Müll auf dem Gehsteig bzw. der Straße verstreut wird. Da dies sicher nicht im allgemeinen Interesse liegt, ersucht die Gemeinde, dem Wunsch der Firma Brantner-Dürr Rechnung zu tragen.

Es darf in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, daß ein Umsteigen von Müllsäcken auf Plastikcontainer jederzeit möglich ist. Nähere Auskünfte hierüber sowie über die Höhe der Müllgebühren erteilt das Stadtamt Zwettl, Tel. 02822/24 14, Klappe 27 (Herr Sekyra, Herr Altmann).

Jagdausschuwahlen

Aufgrund der vor kurzem erfolgten Jagdgebietsfeststellungen durch die Bezirkshauptmannschaft Zwettl werden nun für alle Genossenschaftsjagdgebiete der Gemeinde mit Ausnahme der Genossenschaftsjagd Mitterleith die Jagdausschuwahlen durchgeführt. Wahlberechtigt sind alle Mitglieder der Jagdgenossenschaft, die in das Wählerverzeichnis aufgenommen wurden. Die Wählerverzeichnisse wurden bereits abgeschlossen, eine Neuaufnahme oder Streichung ist derzeit nicht mehr möglich. Als Wahltermin wurde Sonntag, der 25. März 1984, 10 bis 12 Uhr, festgelegt. Wahlort sind die bei allgemeinen Wahlen (Nationalratswahl, Landtagswahl etc.) üblichen Wahllokale, in Katastralgemeinden, wo ein solches Wahllokal nicht besteht, beim Ortsvorsteher.

Die Wahl findet jedoch nur dann statt, wenn bis zum 17. März 1984 mehr als ein Wahlvorschlag bei der Gemeinde eingelangt ist. Wurde nur ein Wahlvorschlag eingereicht, so gelten die darin enthaltenen Personen als gewählt, und es entfällt jedes weitere Wahlverfahren.

Nähere Auskünfte erteilen die Ortsvorsteher und das Stadtamt Zwettl, Tel. 02822/24 14, Klappe 15 (Herr Wagisreiter).



Helga Schmoll

PARFÜMERIE — WACHSWAREN

VERLEIH VON FASCHINGSKOSTÜMEN

3910 ZWETTL, LANDSTRASSE 13 (Tel. 02822/2654)



Fotoausstellung der Theatergruppe Zwettl

Die Zwettler Theatergruppe, von vielen erfolgreichen Aufführungen her bestens bekannt, präsentierte sich im Jänner des heurigen Jahres einmal auf eine andere Weise; nämlich in Form einer Fotoausstellung in der Kassenhalle der Volksbank Zwettl. Die Ausstellung, die von Herbert Reitner zusammengestellt wurde, stellt den Werdegang der Theatergruppe dar und vermittelt dem Betrachter einen umfassenden Einblick in die Tätigkeit der Gruppe in der Vergangenheit. Sie besteht zum größten Teil aus Fotos, die bei Generalproben aufgenommen wurden, aber auch aus Requisiten, Textbüchern und Bühnenbildentwürfen. Diese wirklich interessante Ausstellung wurde am Freitag, dem 27. Jänner 1984, offiziell eröffnet.



Die Volksschule in Schloß Rosenau soll renoviert werden

Foto: Dr. Meyer

Neues Feuerwehr- auto für FF Germanns

Die Freiwillige Feuerwehr Germanns beabsichtigt den Ankauf eines Kleinlöschfahrzeuges Marke VW LT 35 zum Gesamtpreis von 315844,70 Schilling und ersuchte die Gemeinde um Gewährung einer Beihilfe in der Höhe von einem Drittel der Anschaffungskosten. Dieser Beitrag wurde in der Sitzung des Gemeinderates am 24. Februar 1984 bewilligt.

Sanierung der Volksschule Schloß Rosenau

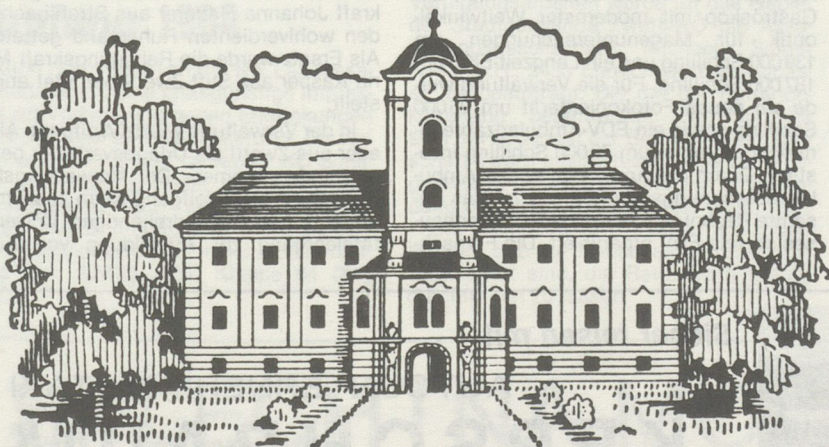
Nachdem in den letzten Jahren nach und nach Restaurierungsarbeiten an Schulen durchgeführt wurden, sollen nun auch an der Volksschule Schloß Rosenau

entsprechende Adaptierungen folgen. Zunächst soll der Gymnastikraum saniert werden, und es wurden für die Tischlerarbeiten, die Maler- und Anstreicherarbeiten und die Lieferung und Montage von Beleuchtungskörpern entsprechende Angebote eingeholt. Der Gemeinderat vergab diese Aufträge in seiner Sitzung am 24. Februar 1984 mit der Gesamtsumme von 130662 Schilling an Gewerbetreibende aus der Gemeinde Zwettl.

SCHLOSS ROSENAU

Österreichisches Freimaurermuseum

Sonderausstellung: „Das Freimaurerische Brudermahl — Trink- und Tafelsitten der Logen“
vom 14. April bis 15. November 1984, täglich geöffnet



HOTEL
RESTAURANT
SEMINARZENTRUM

Hallenbad
Sauna
Minigolf
Tennis
Reit- und Freizeitzentrum
(das ganze Jahr
hindurch Reitkurse)

3924 SCHLOSS ROSENAU 1

Telefon (02822) 8221, 8226

Krankenhaus, Jahresbericht 1983

Die Verwaltung des a. ö. Krankenhauses erstattete folgenden Jahresbericht über das Jahr 1983:

Das Jahr 1983 brachte für das Krankenhaus Zwettl einen leichten Rückgang an Pflgetagen. Es wurden 68096 (Vorjahr 70258) Pflgetage erreicht. Dieser Rückgang ist im wesentlichen auf die Reduzierung der durchschnittlichen Verweildauer pro Patient auf 11,77 Pflgetage zurückzuführen. Mit dieser Verweildauer liegt das Krankenhaus Zwettl im Spitzenfeld von Niederösterreich.

5779 Patienten (Vorjahr 5835) wurden im Jahr 1983 stationär aufgenommen, es befanden sich also durchschnittlich 187 Patienten 11,77 Tage lang in stationärer Pflege.

Die Belagsspitze 1983 betrug 250 Patienten, die durchschnittliche Gesamtauslastung des Hauses 75,53% (Vorjahr 77,93%). Laut Krankenhausbetriebslehre ist eine Auslastung von 85% die Idealauslastung. Würde die durchschnittliche Verweildauer annähernd jene der Nachbarkrankenanstalten erreichen, wäre eine Auslastung von nahezu 90% gegeben. Dies wäre betriebswirtschaftlich zu begrüßen, doch das Streben der Patienten, möglichst bald wieder in die vertraute Familienatmosphäre zurückzukehren, verhindert das Erreichen dieses betriebswirtschaftlichen Zieles. Leider wirkt sich das beim jährlichen Betriebsabgang entsprechend negativ aus. Bei der derzeitigen Finanzierungsregelung der Krankenanstalten widerspricht nämlich betriebswirtschaftliches Denken volkswirtschaftlichen Interessen.

Von den bettenführenden Abteilungen können im abgelaufenen Jahr nur die chirurgische Abteilung und die Geburtshilfeabteilung mit einer Auslastungsverbesserung aufwarten. Die chirurgische Abteilung des Krankenhauses konnte die Auslastung auf 85,6% (Vorjahr 84%) bei 72 systemisierten Betten und 2091 Aufnahmen (Vorjahr 2062) und unveränderter Verweildauer erfreulich steigern. Bei der Geburtshilfeabteilung (17 Betten) ist eine Steigerung der Auslastung auf 77,9% (Vorjahr 74,45%) und 504 Entbindungen (Vorjahr 502) zu registrieren.

Die Abteilung für Innere Medizin (81 Betten) erreichte eine Auslastung von 83,86% (Vorjahr 85,35%) bei 1426 Aufnahmen (Vorjahr 1377) bei einer Verweildauer von 17,5 Tagen (Vorjahr 18,6).

Die überregionale Kinderabteilung (50 Betten) bilanziert mit einer Auslastung von 58,25% (Vorjahr 67,35%) bei 1228 stationären Aufnahmen (Vorjahr 1343) mit einer Verweildauer von 8,66 Pflgetagen (Vorjahr 9,09).

Die Gynäkologie (20 Betten) schließt mit einer Auslastung von 54,72% (Vorjahr 60,6%) bei 313 Aufnahmen (Vorjahr 338) bei einer durchschnittlichen Verweildauer von 12,52 Tagen (Vorjahr 12,64).

Die Intensivstation verfügt über sieben Betten und erreichte eine Auslastung von 54,55% (Vorjahr 62,27%) mit 176 Aufnahmen (Vorjahr 175) und einer durchschnittlichen Verweildauer von 7,89 Tagen (Vorjahr 9,06).

Frequenzsteigerungen sind auch von den Krankenhausambulanzen, wie der physikalischen Therapiestation, dem Zentrallabor, der Gynäkologie- und Geburtshilfeambulanz und der chirurgischen Ambulanz zu melden.

Erfolgreiches Energiemanagement im Krankenhaus Zwettl

Die Verwaltung des Krankenhauses der Stadt Zwettl führt seit 1980 eine Statistik über den Verbrauch von Energie. Die Stromstatistik zeigt im Jahr 1980 einen Verbrauch von 2642000 kW. 1981 einen Verbrauch von 2202000 kW, 1982 2034370 kW und 1983 einen Gesamtverbrauch von 1823202 kW. Dies bedeutet einen Verbrauchsrückgang von über 30%, obwohl die voll klimatisierte chirurgische Intensivstation erst im Jahr 1981 in Betrieb genommen wurde. Dieses erfreuliche Ergebnis konnte durch hervorragendes Energiebewußtsein aller Bediensteten und durch laufende Bemühungen des leitenden Haustechnikers Walter Schörghuber erreicht werden.

Am Heizungssektor konnte ebenfalls gegenüber dem Vorjahr eine Einsparung in der Höhe von 401000 Schilling erreicht werden, was auf die Umstellung der Heizung auf Erdgasbetrieb und auf das milde Wetter zurückzuführen ist.

Der Wasserverbrauch ist gegenüber dem Vorjahr um 7000 m³ auf 43250 m³ zurückgegangen.

Anschaffungen 1983

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde für die Röntgenabteilung ein Gerät für gehaltene Aufnahmen um 23000 Schilling, für den Operationsbetrieb ein Arthroskop um 30000 Schilling zur exakten Gelenkuntersuchung sowie ein ergänzendes Instrumentarium für die Hüftgelenkschirurgie um 22000 Schilling angeschafft. Die Abteilung für Innere Medizin erhielt ein Gastroskop mit modernster Weitwinkeloptik für Magenuntersuchungen um 139000 Schilling und ein Langzeit-EKG um 187000 Schilling. Für die Verwaltung wurde ein neues Fotokopiergerät um 26000 Schilling sowie ein EDV-Ambulanzabrechnungsprogramm um 70000 Schilling investiert. Durch die Anschaffung des Ambulanzabrechnungsprogrammes ist das gesamte Rechnungswesen des Krankenhauses mittels EDV organisiert. Die Fernseh-

überwachung für den stationären Patientenlieferungseingang kostete 8000 Schilling und ist eine wertvolle Neuerung. Der Portier hat auf dem Bildschirm jederzeit einen Überblick und kann bei Patientenlieferungen sofort die entsprechenden Anweisungen treffen. Durch die Montage einer Gegensprechanlage beim Haupteingang ist trotz Sperre sämtlicher Eingänge bei Nacht jederzeit eine Erreichbarkeit des Nachtportiers gewährleistet.

Personalnachrichten

Beim ärztlichen Dienst sind die Abgänge Oberarzt Dr. Wolfgang Öhner, Assistenzarzt Dr. Nikolaus Heger, Assistenzarzt Dr. Georg Wesolowsky, Dr. Elka Rosenmayr und Dr. Gabriele Gussl zu melden.

Neuaufgenommen wurden die Turnusärzte Dr. Peter Wladasch aus Bisamberg bei Wien, Dr. Herbert Haumer aus Gmünd, Dr. Herwig Rosenthaler aus Waidhofen/Ybbs, Dr. Anna Knoll aus Antenfeinhöfen und Dr. Marianne Deinhofer aus Zwettl. Ferner trat Assistenzarzt Dr. Ulrich Kroitzsch aus Wien (Facharztausbildung für Unfallchirurgie beinahe abgeschlossen) den Dienst an. Die Fachärztin für Innere Medizin, Oberarzt Dr. Dorit Eder, nahm ihre Tätigkeit wieder auf. Prim. Dr. Abdul Hak-Hagir aus Waidhofen/Thaya wurde zum ständigen Konsiliarfacharzt für Urologie neu bestellt, und Assistenzarzt Dr. Johann Berger erhielt die Anerkennung als Facharzt für Chirurgie und wurde von der Stadtgemeinde als Oberarzt der chirurgischen Abteilung auf unbestimmte Zeit angestellt.

Beim Pflegepersonal sind die Diplomkrankenschwestern Ingeborg Hofbauer, Anna-Maria Paukner, Maria Steininger, alle aus Zwettl, Maria Bröderbauer aus Großgerungs, Maria Böhm aus Waldhams, Ingeborg Gföhler aus Waidhofen/Thaya, Gertrude Weigmann aus Schwarzenau und Herta Zeinzinger aus Ottenschlag ausgeschieden. Als Ersatz wurden die Diplomkrankenschwestern Margit Gutenthaler-Fuchs aus Mannshalm, Martha Penz aus Kleingundholz, Gabriele Mitteröcker aus Thail, Regina Kolm, Margarete Karner und Anna Eichhorn, alle aus Zwettl, sowie Ingrid Hofstetter aus Purk angestellt.

Ferner sind der Prosekturgehilfe Ferdinand Kolm aus Zwettl und die Reinigungskraft Johanna Haderer aus Strahlbach in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Als Ersatz wurde die Reinigungskraft Maria Kasper aus Stift Zwettl befristet angestellt.

In der Verwaltung wurde Wolfgang Almeder aus Zwettl als Urlaubsvertreter befristet aufgenommen. Der Verwaltungsleiterstellvertreter Wolfgang Kolm aus Großgloibnitz hat einen dreijährigen Universitätslehrgang zur Ausbildung von Füh-



Sicher reisen mit

AUTOENTERNEHMEN-TAXI

KERSCHBAUM

Busse 8 bis 54 Sitzplätze

Büro Hauptplatz 1

3910 ZWETTL, KLOSTERSTRASSE 9, TEL. 02822/2443

rungskräften für den Verwaltungsdienst in Krankenhausanstalten erfolgreich abgeschlossen. Er erhielt im Rahmen einer Feier im Marmorsaal der Nö. Landesregierung von Frau Landesrat Liese Prokop das Dekret als Diplomkrankenhausbetriebswirt ausgehändigt.

Neuerungen 1984

Seit Jahresbeginn ist Oberarzt Dr. Manfred Weissinger aus Lembach als Konsiliarfacharzt für Orthopädie und orthopädische Chirurgie im Krankenhaus als Ersatz für Oberarzt Dr. Alexander Kraft tätig. An der Kinderabteilung hat Oberarzt Dr. Erika Hronicek mit Jahresbeginn wieder den Dienst angetreten.

An der Geburtshilfeabteilung wird nun wie in vielen Krankenanstalten die Anwesenheit des Kindesvaters im Kreißzimmer bei der Geburt grundsätzlich gestattet. Als wesentliche Neuerung wird ab März des Jahres Schwangerengymnastik angeboten. Das Schwangerenturnen wird von diplomierten Hebammen des Krankenhauses unter der Leitung des Prim. Dr. Othmar Kravogel bzw. von Assistenzarzt Dr. Savulescu als körperliche und psychologische Geburtsvorbereitung durchgeführt.

Das Schwangerenturnen findet ab März jeden Dienstag von 18 bis 19 Uhr im Gymnastikraum der physikalischen Therapie des Krankenhauses statt. Weiters wird jeden zweiten Dienstag im Monat den Kindesvätern die Möglichkeit zu einem Informationsgespräch mit erfahrenen Fachärzten für Gynäkologie und Geburtshilfe geboten. Das Schwangerenturnen ist leider nicht mit den Krankenkassen verrechenbar, der einmalige Pauschalbetrag von 200 Schilling pro Schwangerschaft ist in Relation zum Gebotenen ohnehin nur ein Anerkennungsbeitrag und dient zur Abdeckung der dem Krankenhaus entstehenden Unkosten. Vor Teilnahme sollte jedoch eine Absprache mit dem Arzt des Vertrauens erfolgen.

Die Ärzte und Hebammen hoffen, daß dieses Angebot angenommen wird, und sind auch bereit, bei entsprechender Frequenz weitere Termine anzubieten.

Zeckenschutzimpfung 1984

Auch heuer wird von der Nö. Landessanitätsdirektion eine preisgünstige Impfung zur Vorbeugung gegen Erkrankungen an Zeckenzecephalitis durchgeführt. Die Kosten pro Teilimpfung betragen 165 Schilling, die Impfung findet in der Gesundheitsabteilung der Bezirkshauptmannschaft Zwettl Montag oder Dienstag vormittag sowie nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 02822/2461, Klappe 64 DW) statt.

„Babypaß“ für Neugeborene

Die Mütter neugeborener Kinder erhalten anlässlich der Geburt ihres Kindes im Krankenhaus Zwettl neuerdings ein kleines Erinnerungsgeschenk: nämlich eine Karte mit Glückwünschen der Schwestern, Hebammen und Ärzte, einem Foto des Kindes mit den Personaldaten sowie einem Fuß- oder Handabdruck des Kindes („Babypaß“). Die Karten, der zur Herstellung der Bilder erforderliche Fotoapparat und die benötigten Filme werden von der Sparkasse Zwettl-Allentsteig kostenlos zur Verfügung gestellt, wofür namens der Krankenhausleitung herzlichst gedankt wird.

Sprechtag für Behinderte

Um Behinderten, deren Angehörigen und Eltern sprach- und hörgestörter Kinder die Möglichkeit zu geben, sich über allfällige Behindertenmaßnahmen beraten zu lassen, hält das Amt der Nö. Landesregierung am Donnerstag, dem 3. Mai 1984, von 9.30 bis 13.30 Uhr einen Sprechtag für sprach- und hörgestörte Kinder sowie für andere Behinderte in der Bezirkshauptmannschaft Zwettl ab. Die Beratung ist kostenlos, ein Fahrtkostenzuschuß wird nicht gewährt.

Kinder oder Behinderte, welche bei diesem Sprechtag dem Beratungsteam vorgestellt werden sollen, sind der Sozialabteilung der Bezirkshauptmannschaft zu melden, Anmeldungen werden am Tag des Sprechtags bereits ab 7.30 Uhr in der Sozialabteilung entgegengenommen.

Rattenbekämpfungsaktion 1984

Die Bezirkshauptmannschaft Zwettl hat auch für das heurige Jahr für den gesamten Verwaltungsbezirk Zwettl eine planmäßige Rattenbekämpfungsaktion angeordnet, mit der im Frühjahr 1984 begonnen werden soll. Mit der Durchführung der Vertilgungsarbeiten wurde für das Gebiet der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ die Assanierungsgesellschaft Michael Singer Ges.m.b.H., 2483 Ebreichsdorf, Schulgasse 19, beauftragt. Die mit der Rattenbekämpfung beauftragten Firmenorgane sind mit einer von der Bezirkshauptmannschaft Zwettl ausgestellten amtlichen Legitimation versehen, welche nur in Verbindung mit dem Firmenausweis gültig ist.

Die Bezirkshauptmannschaft weist darauf hin, daß die Hausbesitzer gesetzlich verpflichtet sind, die Rattenbekämpfung durchführen zu lassen.



SPORT

ALBRECHT
ZWETTL

*

Wer hilft kranken oder alten Menschen?

Die Bezirkssozialarbeiterin für Erwachsenenbetreuung bei der Bezirkshauptmannschaft Zwettl hat sich an die Gemeinden mit der Bitte gewandt, sie bei der Ausfindigmachung von Nachbarschaftshelfern zu unterstützen. Sie bittet um Bekanntgabe von Personen, die in Form der Nachbarschaftshilfe oder gegen Entgelt bereit sind, alte oder hilfsbedürftige Menschen zu betreuen. Es handelt sich hierbei meist um Tätigkeiten wie Einkaufen, Aufräumen, Kochen usw. Es gibt in unserem ländlichen Gebiet relativ viele alleinstehende Leute, die alleine nicht mehr ganz zurechtkommen, aber absolut in kein Heim eintreten möchten. Diese Personen sind auf fremde Hilfe angewiesen und meistens auch bereit, für diese Hilfe etwas zu bezahlen, nur damit sie das von ihnen so gefürchtete Heim vermeiden können.

Interessenten werden gebeten, sich mit der Bezirkshauptmannschaft Zwettl, Sozialabteilung, Diplomsozialarbeiterin Margit Schwingenschlögl, Tel. 02822/2461, in Verbindung zu setzen.

SPLECHTNA-MODEN

Modemantel Trevira

S 1050,—



Bau der neuen Kläranlage beginnt

Der Gemeinderat beschloß in seiner Sitzung am 24. Februar 1984 eine Auftragsvergabe, wie sie in dieser Größenordnung nicht so bald wieder vorkommen wird, nämlich den Bau der neuen Kläranlage für die Stadt Zwettl. Den Auftrag für die Bauarbeiten erhält, vorbehaltlich der Zustimmung des Wasserwirtschaftsfonds, die Zwettler Baufirma Müllner mit einer Baukostensumme von 27 100 000 Schilling zuzüglich Umsatzsteuer.

Der Neubau wurde notwendig, weil die derzeitige Kläranlage den heutigen Anforderungen in keiner Weise mehr entspricht. Die derzeitige Anlage besteht aus einem sogenannten Emscher-Brunnen, der Mitte der fünfziger Jahre errichtet wurde und im wesentlichen nur eine mechanische Klärung der Abwässer herbeiführt, d. h., es werden die im Abwasser vorhandenen festen Stoffe durch Absetzvorgänge ausgeschieden, und das verbleibende Abwasser wird in den Kamp geleitet. Vom heutigen Stand der Technik her gesehen stellt diese Kläranlage somit nur die erste Stufe einer modernen Kläranlage dar. Bereits in den siebziger Jahren wurde in einer wissenschaftlichen Studie über die Wasserqualität des Stausees Ottenstein festgestellt, daß das System der Abwasserbeseitigung der Stadt Zwettl nicht ausreichend ist und eine Beeinträchtigung der Wassergüte des Kamps und des Stausees Ottenstein verursacht. Die Gemeinde wurde daraufhin von der Wasserrechtsbehörde aufgefordert, die Planungen für die Errichtung einer modernen Kläranlage in die Wege zu leiten.

Die alte Anlage reicht auch von der Kapazität her heute bei weitem nicht mehr aus. Gab es im Jahr 1961 noch 718 Häuser, so wurden bei der Volkszählung 1981 bereits 1177 Gebäude mit insgesamt 1516 Haushalten gezählt. Dies bedingte einerseits eine Überlastung des Kanalnetzes in verschiedenen Teilen des Stadtgebietes, da die alten Kanalstränge dem Anschluß von neuen Siedlungsgebieten nicht gewachsen waren und es daher in letzter Zeit bei schweren Gewittern und heftigen Regenfällen immer wieder zu Wasserausstritten in Kellern etc. kam; andererseits reichte auch die Kapazität der vorhandenen Kläranlage für die steigenden Abwassermengen nicht mehr aus.

In Anbetracht all dieser Umstände entschloß sich die Gemeinde bereits im Jahr 1975 zum Neubau einer zentralen Kläranlage und gab die diesbezügliche Planung in Auftrag. Das Projekt wurde 1976 bei der Wasserrechtsbehörde eingereicht, die endgültige wasserrechtliche Bewilligung wurde jedoch infolge von Einsprüchen erst am 25. Jänner 1980 erteilt. Bedingt durch diesen langen Zeitraum mußte nun das Projekt nochmals überarbeitet werden, und es wurde mit der Planung und Bauüberwachung der Wiener Zivilinge-

nier Dozent Dipl.-Ing. Dr. Werner Lengyel betraut.

Vertreter des Stadt- und Gemeinderates besichtigten die bereits in Betrieb befindlichen Kläranlagen in Bad Vöslau, Stockerau und Himberg und führten Informationsgespräche mit den dortigen Projektanten. Im Jahr 1981 konnte die Detailplanung für die Kläranlage und die erforderlichen neuen Kanalstränge abgeschlossen werden, und es wurden in der Gemeinderatssitzung am 16. Dezember 1981 die ersten Aufträge für die Herstellung von drei Kanalsammlern vergeben. In weiterer Folge wurden auch einige Kanalstränge im Stadtgebiet erneuert und sodann die Detailpläne für die Kläranlage zur baubehördlichen Bewilligung eingereicht. Als Standort für die Kläranlage wurde die sogenannte Öchselweide neben dem Kampfluß, weitab vom Stadtgebiet, gewählt. Maßgeblich hierfür waren vor allem hydrologische Gesichtspunkte; um die Energiekosten für den Betrieb der Anlage möglichst gering halten zu können, ist es zweckmäßig, wenn die Kläranlage den tiefsten Punkt des Kanalnetzes bildet; andererseits soll sie aber wesentlich höher liegen als der Kampfluß, um sie vor Hochwassergefahr zu schützen. Diesen Erfordernissen Rechnung tragend, kommt somit als Standort nur das Grundstück in Frage, auf dem sich bisher die Schießstätte des Zwettler Schützenvereins befand. Der Schießplatz muß daher verlegt werden, und es wurde mit dem Schützenverein dahingehend Einigung erzielt, daß in der Katastralgemeinde Kleinotten im Freilandgebiet ein neuer Schießplatz errichtet wird (in Zwettl heute-morgen Nr. 4/1983 wurde hierüber ausführlich berichtet). Abgesehen davon, daß bei den modernen Kläranlagen infolge ihrer Arbeitsweise kaum mehr Geruchsbelästigungen auftreten, leistet auch der gewählte Standort dafür Gewähr, daß eine solche Belästigung kaum eintreten kann. Die nächstgelegenen Häuser der Bozener- und Kamp-siedlung liegen ca. 300 m westlich, und dazwischen befindet sich zudem noch ein Waldgürtel.

Und nun zu den technischen Details der neuen Kläranlage: Sie ist für 30 000 Einwohnergleichwerte ausgelegt, die erste Ausbaustufe soll vorerst für 20 000 Einwohnergleichwerte hergestellt werden. Sie umfaßt die Errichtung von einem Rundsandfang, zwei Vorklärbecken, zwei Tropfkörpern, zwei Nachklärbecken, einem Faulbehälter, einem Betriebsgebäude mit Labor, Aufenthaltsraum, WC, Duschen, Werkstätte usw., einem Rechenhaus, einem Gebläsehaus, einem Kesselhaus, einem Raum für Schlammbehandlung und zwei Schlammablagern. Neben der mechanischen Vorklärung und der biologischen Reinigung der Abwässer ist auch eine dritte, chemische, Reinigungsstufe vorgesehen, in der die Phosphate (hervorgerufen durch Waschmittel etc.) durch Nachfällung ausgeschieden werden. Für die biologische Reinigung

wurde das System der Tropfkörper gewählt, d. h., zwei mit Belebtschlamm angereicherte Tropfkörper werden mit den Abwässern berieselt und diese durch die dabei entstehenden biologischen Vorgänge gereinigt. Dieses System hat den Vorteil, daß der Wasserspiegel in den Nachklärbecken so hoch gelegt werden kann, daß auch bei Hochwasser des Kampflusses noch ein freier Abfluß möglich ist. Die Kläranlage kann dadurch ohne Beeinflussung durch den jeweiligen Wasserstand des Kampflusses betrieben werden. Den größten Teil der für den Betrieb der Anlage erforderlichen Energie liefert die Kläranlage selbst:

Durch die Errichtung von Faulbehältern entsteht Faulgas (Metangas + Kohlendioxyd), das in einem Gasbehälter mit 300 m³ Inhalt gesammelt wird und mit dem zwei Gasmotoren betrieben werden, die wiederum Generatoren antreiben. Der so erzeugte Strom wird für den Antrieb der Tropfkörperbeschickungspumpen verwendet. Die entstehende Motorabwärme wird für die Aufheizung des Schlammes und des Faulbehälters verwendet. Die notwendige Wärmeenergie, die von den Gasmotoren nicht gedeckt werden kann, wird in einem Heizkessel, der ebenfalls mit Faulgas betrieben wird, erzeugt. Für den Fall von technischen Ausfällen ist selbstverständlich vorgesorgt, daß die Anlage auch mit Strom aus dem öffentlichen Stromnetz betrieben werden kann, im Normalfall soll jedoch der Energiebedarf weitgehend durch Eigenversorgung abgedeckt werden.

Die Kosten der gesamten Anlage werden ca. 60 Mio. Schilling betragen, die Finanzierung erfolgt zu etwa 60 % mit Mitteln des Wasserwirtschaftsfonds und zu ca. weiteren 10 % mit Mitteln des Landes. Der Rest ist von der Gemeinde selbst aufzubringen. Mit der Fertigstellung der Kläranlage ist im Jahr 1986 zu rechnen, der Ausbau der restlichen Kanalstränge soll bis zum Jahr 1991 abgeschlossen sein.

Mit der Fertigstellung der Kläranlage wird Zwettl eine der modernsten Abwasserbeseitigungsanlagen Österreichs nach dem neuesten technischen Standard besitzen. Es wird dadurch ein wesentlicher Beitrag zur Reinhaltung der Gewässer geleistet, was letztlich wieder der gesamten Region zugutekommt.

Reparatur am Feuerlöschteich Niederstrahlbach

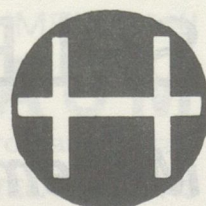
Der Gemeinderat genehmigte in seiner Sitzung am 19. Dezember 1983 die Erneuerung einer schadhaften Mauer beim Feuerlöschteich Niederstrahlbach. Die Kosten werden ca. 25 000 Schilling betragen.

ING. ROBERT HOLL BAUUNTERNEHMUNG

3910 ZWETTL

3931 SCHWEIGGERS · Telefon 02829/240

Betonwarenerzeugung — Fertigteildecken — Fassadenrenovierungen



Neue Waaghäuser für Dorf Rosenau, Uttissenbach und Oberhof

Den Bedürfnissen der ländlichen Bevölkerung entsprechend, genehmigte der Gemeinderat in seiner Sitzung am 24. Februar 1984 die Errichtung von neuen Waaghäusern in Dorf Rosenau und Oberhof und faßte außerdem den Grundsatzbeschuß, auch das hölzerne Waaghaus in Uttissenbach, welches bereits sanierungsbedürftig ist, neu zu bauen. Es wurden in dieser Sitzung Mittel für die drei Waaghäuser in der Höhe von 316000 Schilling bewilligt.

Schäden durch Vandalismus

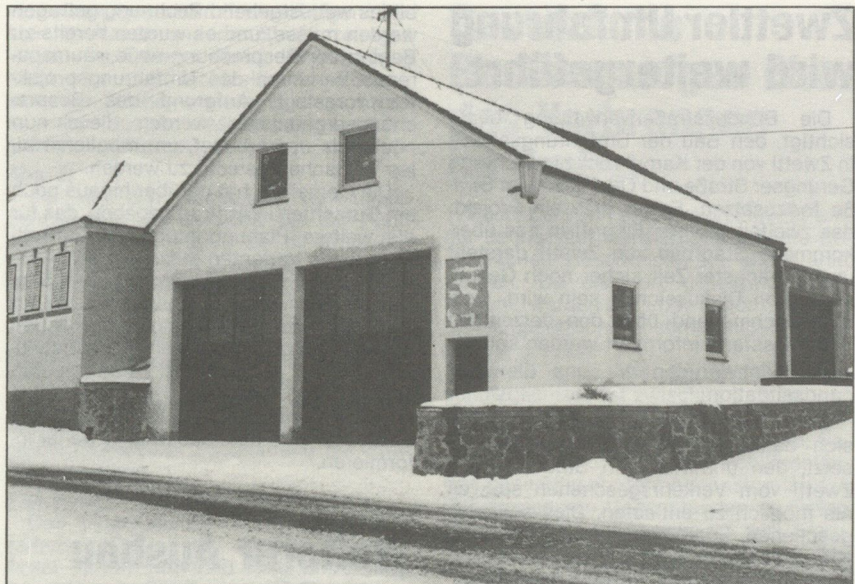
Die Bezirkshauptmannschaft Zwettl hat erhoben, daß die Höhe der Schäden, die im Jahr 1983 im Verwaltungsbezirk Zwettl durch Vandalismus verursacht wurden, insgesamt 61745 Schilling betrug. Die Bezirkshauptmannschaft appelliert daher an alle Schulen und Gemeinden, geeignete Vorbeugungsmaßnahmen zur Verhinderung einer weiteren Ausweitung des Vandalismus zu setzen, und weist darauf hin, daß

- die Schadensbehebung zwangsläufig aus allgemeinen Steuermitteln, somit also auf Kosten aller Steuerzahler, erfolgt,
- daß Schäden an Kulturgütern häufig überhaupt nicht behebbar sind und
- daß Schäden an bestimmten Einrichtungen, wie z. B. Verkehrsmittel, Verkehrsschilder, Signalanlagen, Straßenbeleuchtung etc., eine beträchtliche Gefährdung bewirken und dadurch weiteren Personen- und Sachschaden verursachen können oder daß im Falle der Beschädigung einer öffentlichen Fernsprechkabine in einer Gefahrensituation die Herbeiholung von Hilfe unmöglich gemacht werden kann.

Schließlich ist auch noch zu bedenken, daß die Beschädigung diverser öffentlicher Einrichtungen, wie z. B. von Verkehrsmitteln, Telefonzellen, Signalanlagen von Bahn etc. und vielen anderen noch, eine gerichtliche Verurteilung — unter Umständen sogar wegen eines Verbrechensstatbestandes — bewirken und der solcherart vorbestrafte Jugendliche außer dem persönlichen Leumund auch seine Berufschancen damit sehr nachteilig beeinträchtigen kann.

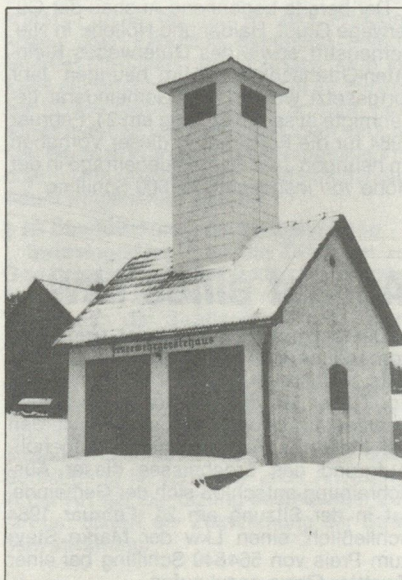
Neue Fenster für Gemeindehaus Galgenbergstraße 30

Für das gemeindeeigene Wohnhaus Galgenbergstraße 30 in Zwettl ist die Anschaffung neuer Fenster erforderlich. Der Gemeinderat genehmigte in seiner Sitzung am 24. Februar 1984 den Ankauf von Kunststoffen der Marke Internorm.



Das renovierte Feuerwehrhaus Großglobnitz

Foto: Dr. Meyer



Das Feuerwehrgerätehaus Kleinschönau

Foto: Dr. Meyer

Freiwillige Feuer- wehren Großglobnitz und Kleinschönau, Ausbau der Feuerwehrhäuser

Bereits im Jahr 1983 wurde der Freiwilligen Feuerwehr Großglobnitz ein Kostenbeitrag der Gemeinde zum Ausbau des Feuerwehrhauses in der Höhe von 314000 Schilling bewilligt. Da sich im Zuge des Umbaus herausstellte, daß damit nicht das Auslangen gefunden werden kann, genehmigte der Gemeinderat in seiner Sitzung am 19. Dezember 1983 einen weiteren Zuschuß in der Höhe von 100000 Schilling.

Auch die Freiwillige Feuerwehr Kleinschönau baut ihr Feuerwehrhaus aus. Auch hier mußte aufgrund von Kostensteigerungen eine Aufstockung des Gemeindebeitrages um 20000 Schilling beschlossen werden.



Das Gemeindehaus Galgenbergstraße 30 erhält neue Fenster

Foto: Dr. Meyer

Zwettler Umfahrung wird weitergeführt

Die Bundesstraßenverwaltung beabsichtigt, den Bau der Umfahrungsstraße in Zwettl von der Kampbrücke in Richtung Gerungser Straße und Ottenschläger Straße fortzusetzen. Es ist dies ein Projekt, das zweifellos einen Eingriff in das überkommene Stadtbild von Zwettl darstellt und in nächster Zeit sicher noch Gegenstand von Diskussionen sein wird, weshalb nachstehend über den derzeitigen Planungsstand informiert werden soll:

Vergegenwärtigen wir uns die Ausgangssituation:

Die Bundesstraßenverwaltung hatte sich dankenswerterweise zum Ziel gesetzt, den unmittelbaren Stadtkern von Zwettl vom Verkehrsgeschehen so weit als möglich zu entlasten. Dies sollte so geschehen, daß die Verkehrsrelation Krems-Vitis einerseits und der aus diesen Richtungen kommende und nach Ottenschlag und Großgerungser führende Verkehr andererseits an die Peripherie verlegt werden sollten. Ein Teil dieser Pläne wurde bereits verwirklicht; die Fortsetzung des Umfahrungsprojektes, nämlich die Herstellung der Verbindung von der Kampbrücke, wo die derzeitige Umfahrungsstraße endet, in Richtung Ottenschläger Straße und Gerungser Straße, steht nun bevor. Die Planung für diesen Bauabschnitt wurde bereits vor einigen Jahren in Angriff genommen, und es wurden auch bereits Grundeinlösungen durchgeführt. Das Projekt sieht zwei Brücken über den Kamp vor, u. zw. im Bereich des Lagerhauses für die aus Richtung Krems kommende Verkehrsrelation und im Bereich der Brauerei für den aus Richtung Ottenschlag kommenden Verkehr. Im Bereich des Stadtparks treffen die beiden Straßenäste zusammen und führen in weiterer Folge zur Gerungser Straße.

Da es in letzter Zeit immer häufiger zu Vorsprachen von Gemeindebürgern kam, die sich mit dem Umfahrungsprojekt mehr oder weniger kritisch auseinandersetzten, erachtete es die Gemeinde für notwendig, das gesamte Projekt nach einmal sorgfältig zu überprüfen. Es muß hier festgehalten werden, daß für die Planung in erster Linie nicht die Gemeinde, sondern der Bund und die vom Bund beauftragten Landesdienststellen verantwortlich sind; dennoch muß die Gemeinde versuchen, entsprechend den Wünschen ihrer Bürger darauf Einfluß zu nehmen. Das Projekt wurde daher zunächst dem schon im vorigen Frühjahr gegründeten Ausschuß für Natur- und Umweltschutz zugeleitet und nach Begehungen und Befragungen der Anrainer in allen Details kritisch durchleuchtet; als besonders vorrangig wurde die möglichst weitgehende Belassung des Kampflußbettes erachtet. Die kompetenten Dienststellen des Landes wurden zu einer Aussprache gebeten, um ihnen die erarbeiteten Vorschläge zur Kenntnis bringen zu können. Diese Besprechung fand am 13. Februar 1984 in Stadttamt Zwettl statt, und es waren bei diesem Gespräch alle maßgeblichen Vertreter der Bundesstraßenplanung und des Bundesstraßenbaues, des Wasserbaues, des Naturschutzes und des Umweltschutzes anwesend. Alle Verhandlungsteilnehmer waren sich einig, daß den Bedürfnissen des Natur- und Umweltschutzes, aber auch den Erfordernissen des Orts- und Landschafts-

bildes weitestgehend Rechnung getragen werden müsse, und es wurden bereits zu Beginn der Besprechung neue, raumsparende Varianten des Umfahrungsprojektes vorgelegt. Aufgrund des Besprechungsergebnisses werden diese nun nochmals überarbeitet, um möglichst allen Wünschen gerecht zu werden.

Die Gemeinde hat darüber hinaus noch ein Gutachten in Auftrag gegeben, das für die weitere Planung möglichst umwelt-schonende Varianten aufzeigen soll.

Da alle mit dem Projekt befaßten Dienststellen ehrlich bemüht sind, die mit dem Bau der Umfahrung verbundenen Eingriffe möglichst umwelt- und ortsbildschonend zu gestalten, ist zu hoffen, daß eine Lösung gefunden wird, die allen Wünschen möglichst gerecht wird. Die Gemeinde wird über das Projekt weiter informieren.

Weiterer Ausbau von Güterwegen

Der bereits begonnene Ausbau der Güterwege Grudl, Haider und Höllerer in Niederneustift sowie des Güterweges Kleintotten-Ottenschlag soll im heurigen Jahr fortgesetzt werden. Der Gemeinderat genehmigte in seiner Sitzung am 24. Februar 1984 für die Fortführung dieser Vorhaben im heurigen Jahr Gemeindebeiträge in der Höhe von insgesamt 584000 Schilling.

Ankauf eines Lkw

Der derzeit im Bauhof der Gemeinde vorhandene Lkw der Marke Steyr ist bereits 14 Jahre alt und sehr reparaturanfällig. Daher ist der Ankauf eines neuen Fahrzeuges erforderlich, und es wurden bei mehreren Firmen Angebote eingeholt. Aufgrund des Ergebnisses dieser Ausschreibung entschloß sich der Gemeinderat in der Sitzung am 24. Februar 1984 schließlich, einen Lkw der Marke Steyr zum Preis von 564840 Schilling bei einer Zwettler Firma anzukaufen.

Erstellung eines Verkehrskonzeptes für Zwettl

Die Gemeinde beschäftigt sich seit Jahren mit den im Stadtzentrum von Zwettl immer größer werdenden Verkehrsproblemen, wobei man bemüht war, die Situation wenigstens durch Teillösungen zu entschärfen. So wurde versucht, das Parkplatzproblem durch Erweiterung der Kurzparkzonen zu bewältigen; eine Verbesserung der Situation hat sicher auch die Verlegung der Autobushaltestelle auf den Neuen Markt und in die Bahnhofstraße gebracht. Dessen ungeachtet erfordert aber die Bewältigung der Verkehrssituation, die sich in den letzten Jahren zunehmend verschärft hat, ein Gesamtkonzept. Auch die Erstellung eines solchen Konzeptes beschäftigte die Gemeinde schon längere Zeit. Schon vor Jahren wurde mit dem Kuratorium für Verkehrssicherheit diesbezüglich verhandelt, und im Vorjahr

wurde versucht, mit Studentengruppen der Technischen Universität Wien die Probleme zu erfassen und eine Lösung zu erarbeiten. Bedauerlicherweise haben alle diese Bemühungen bis jetzt zu keinem Erfolg geführt, weshalb sich der Gemeinderat in seiner Sitzung am 24. Februar 1984 entschloß, den Zivilingenieur Dr. Luzian Paula, der die Gemeinde auch in Raumordnungsangelegenheiten berät, mit der Erstellung eines Verkehrskonzeptes für Zwettl zu beauftragen. Die Gemeinde hat sich vor allem auch deshalb zu diesem Schritt entschlossen, weil es wesentlich erscheint, daß die Vorschläge von einem unabhängigen Fachmann erarbeitet werden; wie nämlich die Erfahrung der letzten Jahre gezeigt hat, gehen die Meinungen über einzelne Maßnahmen weit auseinander, und es sollte nicht der Verdacht aufkommen, daß einzelne Interessensgruppen bevorzugt würden. Das bedeutet aber nicht, daß diese Interessensgruppen nicht befragt werden; die Gemeinde wird selbstverständlich vor jeder Maßnahme alle in Frage kommenden Interessensgruppen entsprechend informieren und ihnen Gelegenheit zur Stellungnahme geben.

Anrainerverpflichtungen nach dem Bundes- und Landesstraßengesetz

Die Nö. Straßenverwaltung hat im Zuge ihrer Neuorganisation auch Streifendienst eingeführt, um durch eine bessere Kontrolle des Straßennetzes die Verkehrssicherheit erhöhen zu können.

Ein Teil der Aufgaben dieses Streifendienstes ist es, darauf zu achten, daß von seiten der an das öffentliche Straßennetz angrenzenden Grundeigentümer die jeweiligen Vorschriften des Bundes- und Landesstraßengesetzes eingehalten werden.

Die Bediensteten der Straßenverwaltung stoßen immer wieder auf Unverständnis von seiten der Bevölkerung, wenn sie den Anrainern die eine oder andere Unzukömmlichkeit mitteilen müssen.

Diese Schwierigkeiten liegen in erster Linie darin begründet, daß diese Anrainer nicht gesetzeskundig sind und es bei entsprechender Aufklärung im überwiegenden Ausmaß zu einem guten Verständnis für die Maßnahmen des Streifendienstes kommt.

Über Wunsch der Nö. Straßenverwaltung werden daher im Folgenden zur Information der Bevölkerung jene Bestimmungen des Bundesstraßengesetzes und des Landesstraßengesetzes verlautbart, die für die Anrainer von Straßen in Betracht kommen:

Bundesstraßengesetz

§ 23 Abs. 1: Benachbarte Waldungen

Auf Antrag des Bundes (Bundesstraßenverwaltung) kann die Behörde, wenn es Rücksichten des Bestandes der Straße oder der Straßenerhaltung, wegen schlechter Sicht und dgl., erfordern, durch Bescheid anordnen, daß ohne Anspruch auf Entschädigung der an eine Bundesstraße angrenzende Wald in einer Breite von 4 m zu beiden Seiten der Straße (§ 21 Abs. 4) zu schlägern, auszulichten oder

nach einer bestimmten Betriebsweise zu bewirtschaften ist.

§ 24 Abs. 1: Anrainerverpflichtungen

Die Wasserableitung auf die Bundesstraße und ihrer Bestandteile, wie Gräben etc., von Dächern der Häuser oder des Drainagewassers sowie die Ableitung von Abwässern, ist verboten.

Abs. 2:

Die Anrainer der Bundesstraßen sind verpflichtet, den freien Abfluß des Wassers von der Straße auf ihren Grund und die Ablagerung von Schnee ohne Anspruch auf Entschädigung, die Herstellung von Ableitungsgräben, Sickergruben u. dgl. gegen Entschädigung zu dulden.

Abs. 3:

Auf den gegen eine Bundesstraße nicht eingefriedeten Grundstücken darf innerhalb einer Entfernung von 4 m von der Straße nur parallel zu dieser gepflügt werden.

Abs. 4:

Die Anrainer von Bundesstraßen sind verpflichtet, ohne Anspruch auf Entschädigung zu dulden, daß der Bund Schneezäune auf ihren Grundstücken aufstellt. Dadurch entstehende Schäden an der Liegenschaft (Auswirkung) sind gesondert zu vergüten.

Landesstraßengesetz

§ 25 Waldungen

Wenn es Rücksichten des Verkehrs oder der Straßenerhaltung erfordern, sind Waldungen oder sonstige Baumbestände, die an die Straße angrenzen (ausgenommen Bannwälder) über Verlangen der Straßenverwaltung bis zu einer Höchstbreite von 4 m vom Straßenrand abzuholzen.

§ 26 Abs. 2: Ablagerungen — Schneezäune

Die Anrainer sind verpflichtet zu dulden, daß Wasser und Schlamm von der Straße auf Anrainergrund abgeleitet werden.

§ 27 Abs. 1: Ablagerungen und Wasserableitungen auf Straßengrund

Ablagerungen auf der Straße oder in Straßengräben, insbesondere solche von Schnee, Dünger, Kehrlicht und anderem Unrat, die Hinterlegung von Holz, Bausteinen, Sand, Erde und Schutt oder gesammelten Feldsteinen und die Ablagerung des von den Anrainergrundstücken entfernten Schnees sind auf der Straße — unbeschadet einer nach den Bestimmungen der Straßenpolizeiordnung erteilten Bewilligung — verboten. Unbefugt abgelagerte Stoffe solcher Art muß der Schuldtragende innerhalb der von der Straßen-

verwaltung gestellten Frist auf eigene Kosten entfernen und die Straße reinigen lassen. Im Falle er dieser Verpflichtung nicht oder nicht rechtzeitig nachkommt, kann die Straßenverwaltung diese Arbeiten auf Kosten des Schuldtragenden selbst durchführen.

Abs. 2:

Der auf den Gehsteigen befindliche Schnee darf nur insoweit auf der Fahrbahn gelagert werden, als hiedurch der Verkehr auf der Straße und der Wasserablauf nicht behindert werden.

Abs. 3:

Niederschlags-, Brunnen- oder sonstige Hauswässer, Jauche und andere Flüssigkeiten dürfen nicht auf die Straße oder in die Straßengräben geleitet werden. Die Ableitung der Dachwässer in den Straßengräben bedarf der Zustimmung der Straßenverwaltung.

§ 28 Pflügen neben der Straße

Das Einackern der Straßengräben ist verboten. Die an der Straße liegenden Äcker dürfen innerhalb einer Entfernung von 4 m vom Straßenrand nur gleichlaufend zur Straße gepflügt oder geeeggt werden. Zwischen dem Straßenrand und der ersten Furche hat ein für das Pfluggespann oder Fahrzeug genügend breiter Streifen (Tretacker) freizubleiben. Muß infolge der örtlichen Verhältnisse im Winkel zur Straße gepflügt werden, so muß zwischen dem Straßenrand und dem Bruchfeld ein zum Wandern des Pfluggespanns oder Pflugfahrzeuges ausreichender Raum freigehalten werden.

§ 29 Überbrückung von Straßengräben

Straßengräben, über die Zufahrten zu Grundstücken oder Gebäuden führen, dürfen nur mit Zustimmung und nach den Weisungen der Straßenverwaltung überbrückt oder muldenförmig befestigt werden. Die Kosten der Herstellung und Erhaltung sind von den beteiligten Liegenschaftseigentümern oder Nutzungsberechtigten zu tragen. Das Überfahren der Straßengräben ohne Überbrückung oder Befestigung ist verboten. Jede Änderung in der Art der Benützung bestehender Zufahrten bedarf der Zustimmung der Straßenverwaltung.

Gesetzliche Bestimmungen über das Verbrennen im Freien

Besonders im Frühjahr kann immer wieder beobachtet werden, daß größere Bodenflächen, Böschungen etc. abgebrannt werden. Da dies oft gesetzwidrig geschieht, werden zur Information nachstehende gesetzliche Bestimmungen in Erinnerung gerufen:

Gemäß § 10 Abs. 7 des Nö. Naturschutzgesetzes ist zwischen 1. März und 30. September in der freien Natur das Abbrennen von Einzelgehölzen, Hecken, Rasenflächen und Rohr- und Schilfbeständen generell verboten. Ansonsten ist das Verbrennen von Gegenständen im Freien mit erheblicher Entwicklung von Flammen, Rauch oder Funkenflug sowie das Absengen von Bodenflächen nur mit Bewilligung der Gemeinde zulässig. Keiner Bewilligung bedarf das Verbrennen von pflanzlichen Abfällen auf Grundstücken bei Tageslicht, sofern nicht aufgrund der örtlichen Verhältnisse durch Feuerbrücken oder andere gefährliche Umstände das Übergreifen des Feuers zu befürchten ist. Das Verbrennen im Freien bei Nacht ist ausnahmslos nur mit Bewilligung der Gemeinde zulässig (§ 9 Nö. Feuer-, Gefahrenpolizei- und Feuerwehrgesetz).

Eine weitere Einschränkung kennt schließlich noch das Forstgesetz 1975, dessen § 40 bestimmt, daß im Wald, in der Kampfzone des Waldes und bei Verhältnissen, die die Ausbreitung eines Waldbrandes begünstigen, auch in Waldnähe, das Entzünden oder Unterhalten von Feuer durch hiezu nicht befugte Personen sowie auch das Wegwerfen von brennenden oder glimmenden Gegenständen, wie insbesondere von Zündhölzern und Rauchwaren, verboten ist. Zum Entzünden von Feuer im Wald sind lediglich der Waldeigentümer und seine Organe und Arbeiter sowie von ihm schriftlich ermächtigte Personen befugt.

Kaufen Sie bei unseren Inserenten!



Wir beraten Sie gerne!
Günstige Angebote!
Neuheiten!

JAGSCH- INSTALLATIONEN

3910 Zwettl, Weitraer Straße / Neubau



Besuchen Sie unsere neue Bäderschau!

Richtlinien für Betriebsförderung

In dem vom Gemeinderat am 3. November 1978 beschlossenen örtlichen Raumordnungsprogramm ist u. a. vorgesehen, daß die Gründung von Industrie- und Gewerbebetrieben nach Maßgabe der vorhandenen Mittel von der Gemeinde gefördert werden soll. Bisher bestand die Regelung, daß bei Betriebsneuerrichtungen in der Industriezone 50 % des nach der Nö. Bauordnung zur Vorschreibung gelangenden Aufschließungsbeitrages als Industrieförderung gewährt werden. Die diesbezüglichen Richtlinien wurden nunmehr überarbeitet und auf Gewerbebetriebe außerhalb der Industriezone erweitert, wobei nun auch die Anschlußgebühren bei Wasser und Kanal in die Förderung einbezogen wurden.

Nachstehend werden die in der Sitzung des Gemeinderates am 24. Februar 1984 beschlossenen Richtlinien im vollen Wortlaut wiedergegeben:

RICHTLINIEN FÜR DIE FÖRDERUNG VON BETRIEBEN IN DER STADTGEMEINDE ZWETTL-NÖ

(Gemeinderatsbeschluß vom 24. Februar 1984)

Die Stadtgemeinde Zwettl-NÖ gewährt gemäß § 12 Abs. 1 lit. a) der Verordnung des Gemeinderates vom 3. November 1978, Z. 031-2/1978, mit der ein örtliches Raumordnungsprogramm erlassen wurde, nach Maßgabe der nachstehenden Bestimmungen Förderungen für die Gründung von Industrie- und Gewerbebetrieben.

§ 1 Persönliche Voraussetzungen für die Förderung

Förderungswerber kann eine physische Person oder eine juristische Person des Handels- oder Gesellschaftsrechtes sein.

§ 2 Gegenstand der Förderung

Gefördert wird die Neuerrichtung und Erweiterung von Industrie- und Gewerbebetrieben in Standorten, die im jeweils geltenden Flächenwidmungsplan der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ als Bauland-Industriegebiet oder Bauland-Betriebsgebiet ausgewiesen sind. Als Neuerrichtung gilt auch, wenn ein im Gemeindegebiet bereits bestehender Gewerbe- oder Industriebetrieb an einen Standort im Industrie- oder Betriebsgebiet verlegt wird.

§ 3 Art und Höhe der Förderung

Die Förderung besteht in einem einmaligen, nicht zurückzahlbaren Beitrag in der Höhe von 50 % der anlässlich einer Grundabteilung oder einer erstmaligen Errichtung eines Gebäudes seitens der Gemeinde als Baubehörde vorgeschriebenen Abgaben gemäß den §§ 13 und 14 der Nö. Bauordnung 1976 i. d. jew. g. F. (Grundabtretungs-Ausgleichsabgabe und Aufschließungsbeitrag).

Die Förderung besteht weiters in einem einmaligen, nicht zurückzahlbaren Beitrag in der Höhe von 50 % der anlässlich des erstmaligen Anschlusses der Liegenschaft an Kanal und Wasser vorzuschreibenden Kanaleinmündungsgebühr und Wasseranschlußabgabe bzw. der anlässlich einer Erweiterung vorgeschriebenen Ergänzungsabgaben.

Die vorgenannten Förderungen werden nur einmal gewährt, u. zw. jenem Förderungswerber, der den Betrieb errichtet bzw. erweitert.

§ 4 Zeitpunkt der Förderung

Die Förderung hinsichtlich der Anliegerleistungen gemäß §§ 13 und 14 der Nö. Bauordnung 1976 erfolgt frühestens bei Vorliegen des rechtskräftigen Bescheides über die Vorschreibung dieser Anliegerleistungen und spätestens bis zu einem Monat nach Rechtskraft des Bescheides über die baubehördliche Benützungsbewilligung.

Die Förderung hinsichtlich der Kanaleinmündungsgebühr und Wasseranschlußabgabe (bzw. der Ergänzungsabgaben) erfolgt innerhalb eines Zeitraumes von sechs Monaten ab rechtskräftiger Vorschreibung dieser Abgaben. Die Förderungen werden nur aufgrund von schriftlichen Ansuchen gewährt, die innerhalb der genannten Zeiträume bei der Gemeinde einlangen.

§ 5 Widerruf der Förderung

Die Gemeinde behält sich das Recht vor, einzelne oder alle Förderungen bei Vorliegen folgender Gründe zu widerrufen:

- a) wenn gemäß § 103 der Nö. Bauordnung 1976 das Recht aus Baubewilligungsbescheiden infolge Fristablaufes erloschen ist;
- b) wenn nachträglich festgestellt wird, daß nicht alle Voraussetzungen für die Förderung im Sinne dieser Richtlinien erfüllt wurden;
- c) wenn nicht binnen einem Monat nach Erteilung der baubehördlichen Benützungsbewilligung mit dem Betrieb begonnen und dieser Betrieb nicht mindestens fünf Jahre aufrecht erhalten wird;
- d) wenn der nach Abzug der Förderungen verbleibende restliche Teil der vorgeschriebenen Abgaben nicht innerhalb der gesetzlichen oder bescheidmäßig vorgeschriebenen Fristen entrichtet wird.

Im Falle des Widerrufs ist die Förderung binnen einem Monat nach nachweislicher Zustellung des Widerrufs an die Stadtgemeinde Zwettl-NÖ zurückzuzahlen.

§ 6 Auszahlung der Förderung

Wird die Förderung vor oder mit Fälligkeit vorgeschriebener Anliegerleistungen bewilligt, so wird sie von diesen Anliegerleistungen in Abzug gebracht. Wurden die Anliegerleistungen jedoch bereits zur Gänze entrichtet, so ist die Förderung gegen fällige andere Forderungen der Gemeinde aufzurechnen. Außer diesen Fällen ist die Förderung an den Förderungswerber bar auszuzahlen.

Auf die Förderung besteht kein Rechtsanspruch.

§ 7 Inkrafttreten, Übergangsbestimmungen

Diese Richtlinien treten mit 1. März 1984 in Kraft. Gleichzeitig treten alle bisherigen Gemeinderatsbeschlüsse über Industrie- und Betriebsförderungen außer Kraft.

Diese Richtlinien sind nur auf Betriebsneuerrichtungen bzw. -verlegungen und Erweiterungen nach dem 1. März 1984 anzuwenden.

Wutkrankheit im Gerichtsbezirk Zwettl

Nachdem in Nachbarbezirken schon vor einiger Zeit die Tollwut ausgebrochen war, wurde diese Seuche nun auch in unserem Gemeindegebiet, nämlich in den Katastralgemeinden Jahrgings und Hörmanns, festgestellt. Die Bezirkshauptmannschaft Zwettl erklärte daher mit Verordnung vom 29. Februar 1984, Z. VIII-S/1984, die Gerichtsbezirke Allentsteig und Zwettl zum Sperrgebiet und ordnete für dieses Gebiet folgendes an:

1. Es ist verboten, Hunde und Katzen außerhalb von Wohn- und Wirtschaftsgebäuden bzw. eingefriedeten Grundstücken frei herumlaufen zu lassen. Hunde außerhalb dieser Anwesen sind an der Leine zu führen und mit einem beißsicheren Maulkorb zu versehen.
2. Jagdausübungsberechtigte und Jagdschutzorgane sind verpflichtet, Hunde und Katzen, die entgegen diesem Verbot frei herumlaufen, zu töten. Diese Bestimmungen gelten nicht für Jagdhunde, sofern diese mindestens 30 Tage und höchstens ein Jahr vorher gegen Wutkrankheit geimpft worden sind und ein Impfaß oder eine tierärztliche Bescheinigung bei der Jagd mitgeführt wird. Die Verwendung von Hunden zur Bau- oder Erdjagd ist jedoch verboten. Das gleiche gilt sinngemäß für Diensthunde der Gendarmerie, Polizei, Zollwache und des Bundesheeres.
3. Hunde, die mit wutverdächtigen oder kranken Tieren in Berührung gekommen sind, gelten als ansteckungsverdächtig und sind sofort zu kontumazieren, einer mindestens vierwöchigen amtstierärztlichen Beobachtung zu unterziehen und unverzüglich nachimpfen zu lassen. Sollte die Absperrung und Beobachtung nicht mit ausreichender Sicherheit durchgeführt werden können, ist das Tier zu töten.
4. Erlegte oder verendete aufgefundene Füchse, Dachse und Marder dürfen nicht abgebalgt werden, sondern sind in seuchensicheren Gefäßen an die Bundesanstalt für Tierseuchenbekämpfung, 2340 Mödling, Robert Koch-Gasse 17, einzusenden.
5. Wenn es die örtliche Situation erfordert, kann die Dezimierung von Füchsen und Dachsen auch durch Auslegung von Giftködern erfolgen. Ferner sind auf Füchse, Dachse und Marder im vermehrten Ausmaß Jagden durchzuführen. Die Schonzeit der Dachse und Marder bleibt weiterhin aufgehoben.

Zu widerhandlungen gegen diese Sperrgebietsverordnungen sind Verwaltungsübertretungen und werden nach § 63 des Tierseuchengesetzes bestraft.

Wir bieten ein Full-Service

FOTOHAUS
VERLAG

LEUTGER
FOTO
INFORMATION
WERBUNG
+3910 ZWETTL

Die einzige Werbeagentur
des Waldviertels

Führungswechsel bei der Zwettler Gendarmerie

Mit Wirkung vom 1. Jänner 1984 wurde der Gendarmerieabteilungsinspektor Leopold König, der bisher die Funktion des stellvertretenden Bezirksgendarmeriekommandanten bekleidete, zum Bezirksgendarmeriekommandanten für den Verwaltungsbezirk Zwettl bestellt. Abteilungsinspektor Leopold König lebt mit seiner Familie in Rudmanns, wo er sich vor einigen Jahren ein Eigenheim errichtete. Die feierliche Überreichung des Ernennungsdekretes erfolgte am 29. Dezember beim Landesgendarmeriekommando in Wien.

Zum stellvertretenden Bezirksgendarmeriekommandanten wurde der bisherige

Gendarmeriepostenkommandant von Waldhausen, Abteilungsinspektor Wilhelm Köck, ernannt. Abteilungsinspektor Köck ist aus Allentsteig gebürtig und wohnt in Stift Zwettl.

Auch beim Gendarmerieposten Zwettl ist ein Führungswechsel eingetreten; anstelle des in den Ruhestand getretenen Abteilungsinspektors Johann Schöllbauer wurde Abteilungsinspektor Karl Schönberger zum neuen Kommandanten des Gendarmeriepostens Zwettl bestellt. Abteilungsinspektor Schönberger leistete bereits bisher Dienst beim Gendarmerieposten Zwettl und ist allen Zwettlern als korrekter Beamter, in dem man stets auch einen Freund und Helfer finden kann, bestens bekannt.

Die Gemeinde gratuliert auf diesem Wege herzlich zu den Ernennungen und wünscht den neuen Dienststellenleitern bzw. Stellvertretern viel Erfolg in ihren neuen Funktionen.



Dr. Anton Denk

Dr. Denk feierte 60. Geburtstag

Dr. Anton Denk, Handelskammersekretär und ehemaliger Bürgermeister der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ, feierte am 18. Jänner 1984 die Vollendung seines 60. Lebensjahres, was den Anlaß zu vielen Gratulationen bildete. Dr. Denk bekleidete von 1968 bis 1975 das Amt des Zwettler Bürgermeisters, vorher (seit 1960) war er als Gemeinderat und Stadtrat, ab 1965 als Vizebürgermeister in der Gemeinde tätig. Große Verdienste erwarb sich Dr. Denk vor allem im Zusammenhang mit der 1970/71 stattgefundenen Gemeindegemeinschaft und der Erhaltung und Restaurierung des Schlosses Rosenau als Kultur- und Veranstaltungszentrum. In Anbetracht seiner großen Verdienste verlieh ihm der Gemeinderat in seiner Sitzung am 22. November 1983 den Ehrenring der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ.

Wir dürfen dem Jubilar namens der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ auf diesem Wege nochmals die herzlichsten Glückwünsche, verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft, entbieten.



Die Amtseinführung des neu ernannten Bezirksgendarmeriekommandanten (von links nach rechts: der ebenfalls neu ernannte Gendarmeriepostenkommandant von Zwettl Abteilungsinspektor Karl SCHÖNBERGER, Bezirksfeuerwehrkommandant Karl SEYER, GI PFEIFFER, Gendarmerieoberstleutnant Franz FISCHER aus Horn, Gendarmeriebezirksinspektor Johann ARNBERGER, Bezirksgendarmeriekommandant-Stellvertreter Abteilungsinspektor Wilhelm KÖCK, der Leiter des Arbeitsamtes Zwettl Amtsdirektor Regierungsrat Anton KOLLER, Bürgermeister Ewald BIEGELBAUER, der Vorsteher des Bezirksgerichtes Zwettl Dr. Robert RAMING; sitzend: Gendarmerieoberst Anton DATLER vom Landesgendarmeriekommando, Gendarmeriebezirkskommandant Leopold KÖNIG und Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Friedrich GÄRBER)



WIESENTHAL & TURK KG

3910 Zwettl, Kremser Straße 38

PKW, LKW, Omnibus, MB-Trac, Leihwagen, Leasing, Havarieschnelldienst, Zubehör

Fasching der Zwettler Kaufmannschaft



Die „Cats“ nahmen die Bezirkshauptmannschaft in Besitz

Foto: Leutgeb



Die „Narren-Streife“ der Zwettler Kaufmannschaft besuchte das Stadtamt und entführte den Bürgermeister

Foto: Dr. Meyer



Der Kapellmeister des Musikvereins C. M. Ziehrer Johann Helmreich einmal anders

Foto: Leutgeb



Auch heuer waren sehr viele und originelle Kostüme zu sehen

Foto: Leutgeb



Auch in der Landstraße ging's lustig zu

Foto: Leutgeb

RICHTIG! RAIFFEISENBANK ZWETTL



denn da steht was dahinter!



- Spareinlagen
- Giro-Festgeldanlage
- Prämiensparen
- Versicherungen
- Sparbriefe
- Reisedienst
- Bausparen
- Wohnservice

ALLE GEFÖRDERTEN KREDITAKTIONEN

Kredit für Sie und Ihre Wünsche...
problemlos – preiswert – prompt

Für alle Bankgeschäfte empfiehlt sich Ihre **Raiffeisenbank Zwettl**

Standesamtsstatistik 1983

Wie alljährlich soll auch heuer die Statistik des Standesamtes Zwettl (der Standesamtsbezirk umfaßt die Gemeinden Zwettl, Schweiggers, Waldhausen und Großgöttfritz) für 1983 veröffentlicht werden:

Gesamtzahl der Personenstandsfälle

	Heiraten	Geburten	Sterbefälle
1983	157	504	288
1982	130	506	305

Nach Monaten gegliedert

Jänner	12	38	26
Februar	9	41	31
März	8	54	30
April	15	43	30
Mai	13	43	30
Juni	13	39	12
Juli	15	41	27
August	19	52	22
September	9	39	22
Oktober	19	36	19
November	13	43	13
Dezember	12	35	26

Eheschließungen

Bei zehn Eheschließungen waren beide Brautleute aus der Stadt Zwettl, bei 24 Eheschließungen war nur ein Teil der Brautleute aus der Stadt Zwettl, bei 44 Eheschließungen waren beide Brautleute aus der Gemeinde Zwettl-NÖ und bei 57 Eheschließungen war nur ein Teil der Brautleute aus der Gemeinde Zwettl-NÖ.

Bei keiner Eheschließung wurde der Familienname der Frau als gemeinsamer Familienname bestimmt.

Neun Eheschließungen waren Delegationen von anderen Standesämtern.

Geburten

504 und drei Totgeburten (männlich).

Lebendgeboren: 260 Knaben und 244 Mädchen,

davon entfallen auf die Stadt Zwettl 19 Knaben und 19 Mädchen

und auf die Gemeinde Zwettl-NÖ 54 Knaben und 58 Mädchen.

Von den Lebendgeborenen haben vier Knaben und zwei Mädchen das erste Lebensjahr nicht erreicht.

Die 504 Geburten gliedern sich in 480 eheliche und 24 uneheliche.

Was den Geburtsort betrifft, so gliedern sich diese Geburten in 502 Krankenhausgeburten, eine Hausgeburt und eine während des Krankentransportes.

An Vornamen wurden gewählt

1. männlich

- 22 mal: Andreas
- 17 mal: Christian
- 14 mal: Michael
- 13 mal: Markus
- 12 mal: Martin und Thomas
- 8 mal: Jürgen
- 7 mal: Franz, Johannes, Robert und Wolfgang
- 6 mal: Stefan
- 5 mal: Bernhard, Christoph, Gerald, Harald und Roland
- 4 mal: Alexander, Anton, Manfred, Manuel, Matthias, Peter und Reinhard
- 3 mal: Christopher, Erwin, Georg, Karl, Mario, René und Walter

2 mal: Daniel, David, Hermann, Joachim, Johann, Josef, Leopold, Siegfried, Stephan und Werner

1 mal: Alfred, Armin, Björn, Dieter, Dietmar, Engelbert, Ewald, Felix, Florian, Friedrich, Gerhard, Gernot, Günter, Günther, Hannes, Helmut, Hubert, Karol, Kurt, Leonhard, Lukas, Mathias, Maximilian, Mike, Othniel, Otto, Patrick, Paul, Philipp, Richard, Roman, Rudolf, Siegbert und Volker

2. weiblich

13 mal: Claudia und Daniela

11 mal: Andrea und Barbara

10 mal: Anita

8 mal: Doris und Karin

7 mal: Manuela, Maria, Sabine und Verena

6 mal: Gabriele, Nicole, Sandra und Sonja

5 mal: Monika

4 mal: Alexandra, Beate, Bettina, Elisabeth, Isabella, Michaela und Petra

3 mal: Birgit, Christina, Eva, Ingrid, Julia, Martina und Tanja

2 mal: Bernadette, Corinna, Dagmar, Franziska, Irene, Kathrin, Katrin, Marianne, Regina, Silvia, Susanne, Veronika und Viktoria

1 mal: Christa, Christiane, Cornelia, Edith, Erika, Eva-Maria, Evelyn, Evelyn, Gerlinde, Gudrun, Heide-Maria, Heidi, Helena, Helene, Helga, Hermine, Iris, Irmgard, Jacqueline, Jutta, Karina, Katharina, Kerstin, Kornelia, Lydia, Margit, Marie-Therese, Marion, Marlene, Melanie, Romana, Rosemarie, Rosmarie, Tamara, Theresia, Tina, Uta und Vera.

Sterbefälle

Gesamteintragungen im Sterberegister: 288, davon sind drei Totgeburten. Von den 285 tatsächlichen Sterbefällen sind 131 männlich und 154 weiblich.

Davon entfallen auf die Stadt Zwettl 16 männliche und 29 weibliche und auf die Gemeinde Zwettl-NÖ 53 männliche und 59 weibliche Sterbefälle.

Was den Sterbeort betrifft, so gliedern sich die Sterbefallbeurkundungen in 195 Sterbefälle im Krankenhaus, 80 Sterbefälle zu Hause, sechs Sterbefälle an der Un-

fallstelle, sechs Sterbefälle während des Transportes und eine Leiche wurde im Freien tot aufgefunden.

Der tatsächliche Geburtenüberschuß beträgt 219.

Msgr. Prof. Karl Eger feierte 70. Geburtstag

Der Zwettler Religionsprofessor Monsignore Oberstudienrat Konsistorialrat Prof. Karl Eger vollendete am 12. Februar 1984 sein 70. Lebensjahr. Prof. Eger ist nicht nur durch seine langjährige Tätigkeit als Religionsprofessor am Bundesgymnasium in Zwettl weithin bekannt, sondern auch durch seine priesterliche Tätigkeit in der Pfarre Zwettl. Er hat sich darüber hinaus auch durch seine Funktion als Chorleiter des Zwettler Gesangvereines und des Kirchenchores große Verdienste erworben. Nach dem Ableben des Friedersbacher Pfarrers Geistl. Rat Wimmer betreut er derzeit über Ersuchen des Diözesanbischofs Dr. Zak die Pfarre Friedersbach als Seelsorger.

Wir dürfen dem Jubilar auf diesem Wege nochmals die herzlichsten Geburtstagswünsche entbieten.

Josef Koppensteiner, Jahrgangs, feierte 70. Geburtstag

Am 3. März 1984 feierte der Altbürgermeister und Ehrenbürger der ehemaligen Gemeinde Jahrgangs, Josef Koppensteiner, Jahrgangs 30, die Vollendung seines 70. Lebensjahres. Der Bürgermeister überreichte ihm aus diesem Anlaß im Rahmen einer Feierstunde in Würdigung seiner Verdienste eine Dank- und Anerkennungsurkunde und das Wachswappen der Gemeinde.

Wir entbieten dem Jubilar auf diesem Wege nochmals die herzlichste Gratulation.



Der Bürgermeister gratuliert dem Ehrenbürger und Altbürgermeister Josef Koppensteiner, Jahrgangs, zum 70. Geburtstag

Foto: Leutgeb

Anna Steininger und Rupert Gindler traten in den Ruhestand

Zu Beginn des heurigen Jahres traten zwei altverdienste Gemeindebedienstete in den wohlverdienten Ruhestand:

Mit 31. März 1984 die Buchhalterin Anna Steininger und mit 31. Jänner 1984 der Stadtpolizist Polizeibezirksinspektor Rupert Gindler.

Anna Steininger, geb. Langthaler, wurde am 11. Juni 1923 in Zwettl geboren, besuchte die Volks- und Hauptschule und die kaufmännische Wirtschaftsschule und trat sofort nach der Schulausbildung mit 1. Juli 1940 in den Dienst der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ ein und war hier bis zu ihrer Pensionierung in der Buchhaltung tätig. Am 5. Jänner 1958 verehelichte sie sich mit dem ebenfalls bei der Gemeinde angestellten Standesbeamten Franz Steininger, der Ehe entsprossen zwei Töchter. Anna Steininger war vor allem mit der Erstellung der Gemeindevoranschläge und Rechnungsabschlüsse, der Evidenzhaltung der Kredite und anderen Buchhaltungsaufgaben betraut und galt als eine sehr erfahrene, versierte und gewissenhafte Fachkraft auf diesem Gebiet.



Anna Steininger

Stadtpolizeibezirksinspektor Rupert Gindler wurde am 12. Jänner 1924 in Schickenhof geboren und arbeitete nach Beendigung seiner Pflichtschulzeit zunächst in Privatbetrieben, wurde im Oktober 1942 zur Deutschen Wehrmacht eingezogen, am 20. August 1944 an der Westfront gefangengenommen und kam aus dieser Gefangenschaft am 28. März 1946 nach Zwettl zurück. Er arbeitete hier zunächst als Postangestellter, trat dann am 1. Juni 1946 als provisorisches Wachorgan bei der Stadtgemeinde ein und wurde mit 1. Mai 1949 definitiv angestellt. Am 17. November 1951 ehelichte er seine Gattin Maria, geb. Martetschläger; der Ehe entsprossen zwei Töchter. 1952 wurde er zum Stadtoberwachmann und 1958 zum Stadtwacherayonsinspektor befördert, mit 1. Jänner 1964 zum Stadtpolizeirayonsinspektor und mit 1. Mai 1981 zum Stadtpolizeibezirksinspektor.

Die Stadtgemeinde Zwettl-NÖ dankt den beiden Pensionisten auf diesem We-



Stadtpolizeibezirksinspektor Rupert Gindler

Foto: Dr. Meyer

ge nochmals für die ausgezeichnete langjährige Dienstleistung und wünscht ihnen in ihrem wohlverdienten Ruhestand noch viele glückliche Tage in Gesundheit und Zufriedenheit.

Herta Schrenk verstorben

Mit Bestürzung und Erschütterung wurde in der Gemeinde die Nachricht vom plötzlichen Ableben von Frau Herta Schrenk am 14. Jänner 1984 aufgenommen. Herta Schrenk, Gattin des Gemeindebeamten, Gemeinderates und Ortsvorstehers von Rudmanns Josef Günter Schrenk, war zuletzt als Kindergartenheiferin im Kindergarten Zwettl tätig und war aufgrund ihres fröhlichen, liebenswerten Wesens nicht nur bei den Kindergartenkindern, sondern auch bei allen Menschen, die mit ihr Kontakt hatten, sehr beliebt.

Herta Schrenk wurde am Mittwoch, dem 18. Jänner 1984, nach einer Seelenmesse in der Stiftskirche des Stiftes Zwettl auf dem Friedhof Stift Zwettl unter großer Anteilnahme der Bevölkerung bestattet.

Die Gemeinde wird Frau Herta Schrenk stets ein ehrendes Angedenken bewahren.

Florian Eckl zu Grabe getragen

Am 25. Februar 1984 verstarb der Zwettler Pensionist Florian Eckl im 72. Lebensjahr. Er verrichtete für die Gemeinde Botengänge und Postzustellungen und konnte fast als Gemeindebediensteter angesehen werden. Daneben war er auch im Kameradschaftsbund und beim Musikverein C. M. Ziehrer aktiv tätig.

Florian Eckl wurde am Freitag, dem 2. März 1984, im Syrnauer Friedhof bestattet. Wir werden seiner stets gedenken.

Maria Lichtenwallner verstorben

Am 8. Dezember 1983 verstarb plötzlich und unerwartet in ihrem Haus in Zwettl die Kindergarteninspektorin i. R. Maria Lichtenwallner im Alter von 71 Jahren. Maria Lichtenwallner war vom Kriegsende bis zum Jahr 1965 Leiterin des Kindergartens Zwettl und hat sich vor allem beim Wiederaufbau des Kindergartens in den Nachkriegsjahren große Verdienste erworben. Sie wurde am 17. Dezember 1983 unter großer Anteilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen.

Die Zwettler werden ihrer stets gedenken.



EHRUNGEN

Goldene Hochzeiten

- 9. Jänner 1984
Johann und Josefine **Gretz**
Uttissenbach 14
- 23. Jänner 1984
Rudolf und Herta **Kousek**
Zwettl, Landstraße 23
- 6. Februar 1984
Johann und Leopoldine **Helmreich**
Moidrams 30
- 6. Februar 1984
Lambert und Maria **Böhm**
Oberstrahlbach 70
- 12. Februar 1984
Karl und Juliane **Scharitzer**
Unterrosenauerwald 10
- 25. Februar 1984
Dipl.-Ing. Johann und Getrude **Höllriegl**
Zwettl, Höhenstraße 23

Geburtstage

- 96. Geburtstag
- 30. März 1984
Maria **Winkler**
Zwettl, Landstraße 55
- 95. Geburtstag
- 28. Jänner 1984
Ignaz **Einfalt**
Friedersbach 5
- 94. Geburtstag
- 15. Jänner 1984
Anna **Molner**
Oberwaltenreith 13
- 93. Geburtstag
- 13. Jänner 1984
Marie **Niederhofer**
Moidrams 55
- 31. Jänner 1984
Maria **Redl**
Zwettl, Klosterstraße 14

19. März 1984
Maria **Pichler**
Stift Zwettl 1

92. Geburtstag

21. Jänner 1984
Josef **Reiterer**
Hörmanns 5

1. Februar 1984
Josef **Grünstäudl**
Annatsberg 18

24. März 1984
Isidor **Pöll**
Zwettl, Propstei 1

90. Geburtstag

5. Jänner 1984
Franz **Zwettler**
Zwettl, Hauptplatz 9

4. Jänner 1984
Sabine, 1. Kind
Wührer Gerhard und Melitta
Zwettl, Kesselbodengasse 69

5. Jänner 1984
Daniel, 1. Kind
Fröschl Herbert und Walburga
Friedersbach 81

7. Jänner 1984
Stefan, 4. Kind
Renk Johann und Margareta
Rudmanns 43

7. Jänner 1984
Manfred, 2. Kind
Kienmayer Josef und Brigitte
Niederneustift 70

10. Jänner 1984
Jürgen, 2. Kind
Boden Franz und Martha
Zwettl, Mühlgrabengasse 49

10. Jänner 1984
Daniela, 1. Kind
Kolm Johann und Gertrud
Gerotten 38

11. Jänner 1984
Daniela, 1. Kind
Jeschko Manfred und Herta
Niederneustift 40

16. Jänner 1984
Stephan, 2. Kind
Schrenk Franz und Hermine
Großhaslau 17

21. Jänner 1984
Claudia, 1. Kind
Kerschbaum Leopold und Maria
Niederglobnitz 11

21. Jänner 1984
Andreas, 2. Kind
Minihold Franz und Maria
Oberstrahlbach 49

25. Jänner 1984
Andrea, 2. Kind
Peer Kurt und Maria
Zwettl, Nordweg 29

27. Jänner 1984
Manfred, 1. Kind
Nigischer Werner und Hermine
Ratschenhof 12

29. Jänner 1984
Julia, 2. Kind
Leutgeb Johann und Heidemarie
Zwettl, Nordweg 29/23

30. Jänner 1984
Daniela, 2. Kind
Pichler Josef und Maria
Kleinmarbach 49

1. Februar 1984
Peter, 1. Kind
Führer Josef und Paula
Zwettl, Haydnstraße 7

5. Februar 1984
Klaus, 2. Kind
Scharitzer Alfred und Anna
Oberstrahlbach 36

7. Februar 1984
Markus Leopold, 2. Kind
Grüner Leopold und Gabriele
Friedersbach 61

10. Februar 1984
Sandra, 2. Kind
Kasper Josef und Herta
Großglobnitz 63

11. Februar 1984
Andreas Erwin, 2. Kind
Brauner Dipl.-Ing. Dr. Ernst u. Elisabeth
Zwettl, Alpenlandstraße 15a

12. Februar 1984
Jakob, 2. Kind
Kurz Konrad und Elfriede
Rottenbach 2

18. Februar 1984
Doris, 1. Kind
Berger Gerald und Leopoldine
Zwettl, Höhenstraße 22

22. Februar 1984
Sabine, 1. Kind
Strohmayer Walter und Gertrude
Zwettl, Neubaustraße 12

22. Februar 1984
Günther Christian, 3. Kind
Palmethofer Gerhard und Monika
Zwettl, Koblhof 11



Eheschließungen

18. November 1983
Leopold **Poinstingl**
Niederglobnitz 12
Erna **Dießner**
Rieweis 15

24. November 1983
Helmut Franz **Dangl**
Rudmanns 2
Ilse Maria **Sandhacker**
Wien, Murrstraße 2

9. Dezember 1983
Johann **Decker**
Wolfsberg 23
Edith **Schipani**
St. Pölten, Dr. A. Schrattenholzer-G. 14

9. Dezember 1983
Franz **Kienmeier**
Annatsberg 13
Ingrid **Gundacker**
Kirchbach 19

16. Dezember 1983
Karl **Aschauer**
Zwettl, Kesselbodengasse 10
Elisabeth **Fröschl**
Zwettl, Haydnstraße 1

16. Dezember 1983
Walter **Eichinger**
Niederstrahlbach 26
Eva **Steininger**
Heitzles 4

16. Dezember 1983
Edgar **Wagner**
Großgerungs, Bahnhofstraße 144
Regina **Grazt**
Zwettl, Statzenberggasse 13

17. Dezember 1983
Johann **Stallinger**
Seewalchen, Buchberg 10C
Hildegund Maria **Teubler**
Großglobnitz 70

21. Dezember 1983
Herbert **Fraberger**
Streitbach 7
Gertraud **Böhm**
Zwettl, Kreuzgasse 14

22. Dezember 1983
Günter Rudolf **Sonnek**
Mödling, Liechtensteinstraße 12
Christine **Marik**
Böhmhof 9

27. Dezember 1983
Josef **Haider**
Moidrams 9
Paula **Öckl**
Großweißenbach 30

27. Dezember 1983
Rupert **Weissinger**
Etzen 20
Eva **Zöhner**
Zwettl, Alpenlandstraße 36

Standesamt

Geburten



10. November 1983
Janine Nathalie Iris, 1. Kind
Zimmermann Ewald und Grit
Zwettl, Nordweg 28

2. Dezember 1983
Gerald Franz, 2. Kind
Weissensteiner Franz und Erna
Zwettl, Galgenbergstraße NB

5. Dezember 1983
Daniela, 3. Kind
Kienmeier Josef und Elisabeth
Annatsberg 23

5. Dezember 1983
Matthias, 4. Kind
Hofbauer Josef und Maria
Unterrabenthan 34

8. Dezember 1983
Othniel, 3. Kind
Grallinger Klaus und Gabriele
Zwettl, Franz Josef-Straße 11

11. Dezember 1983
René, 1. Kind
Traxler Herbert und Eva Hermine
Rudmanns 77

12. Dezember 1983
Michaela, 1. Kind
Zottl Franz und Elisabeth
Gschwendt 19

13. Dezember 1983
Martina, 1. Kind
Tüchler Walter und Monika
Niederneustift 5

14. Dezember 1983
Michaela Maria, 3. Kind
Artner Ambros und Gertrude
Kleinschönaue 16

16. Dezember 1983
Matthias, 2. Kind
Rogner Manfred und Mathilde
Eschabruck 31

22. Dezember 1983
Karin Maria, 2. Kind
Krapfenbauer Johann und Hermine
Stift Zwettl, Waldrandsiedlung 126

28. Dezember 1983
Claudia, 1. Kind
Mayer Johann und Elfriede
Zwettl, Bahnhofstraße 8

27. Dezember 1983
Franz Binder
 Ottenschlag 12
 Elfriede **Goldnagl**
 Unterrabenthan 10
28. Dezember 1983
 Gerhard **Steininger**
 Rastendorf 119
 Andrea **Neumeister**
 Friedersbach 103
29. Dezember 1983
 Christian **Führer**
 Schneeberg 13
 Brigitte Maria **Fletzer**
 Kleehof 1
29. Dezember 1983
 Rudolf Erwin **Bauer**
 Grafenschlag 38
 Herta Maria **Artner**
 Uttissenbach 17
31. Dezember 1983
 Franz **Korpics**
 Jennersdorf, Am Tafelberg 13
 Gertrud **Edlmayer**
 Oberwaltenreith 10
4. Jänner 1984
 Alois **Eigner**
 Rudmanns 25
 Maria **Ebner**
 Friedersbach 62
5. Jänner 1984
 Herbert **Koppensteiner**
 Oberstrahlbach 46
 Herta **Bruckner**
 Kleinotten 14
20. Jänner 1984
 Gerhard **Loimayer**
 Sprögnitz 24
 Waltraud **Ehrgott**
 Friedersbach 99
20. Jänner 1984
 Erich **Göschl**
 Zwettl, Kesselbodengasse 57
 Erna **Breiteneder**
 Unterwindhag 9
24. Jänner 1984
 Hermann **Poppinger**
 Bösenneunzen 12
 Elfriede **Thaler**
 Unterwindhag 14
27. Jänner 1984
 Franz **Waldecker**
 Gschwendt 12
 Luise **Hölzl**
 Oberneustift 52
30. Jänner 1984
 Johann **Anderl**
 Ottenschlag 2
 Herta **Hengst**
 Vitis, Schremser Straße 8
2. Februar 1984
 Johannes **Langthaler**
 Zwettl, Kamptalstraße 4
 Gabriela **Paloda**
 Wien, Moosbruggergasse 1
10. Februar 1984
 Erich **Höllerer**
 Rudmanns 40
 Ramona **Katzlberger**
 Zwettl, Alpenlandstraße 10
10. Februar 1984
 Dr. Johannes **Püspök**
 Zwettl, Mozartstraße 7
 Anna **Paukner**
 Zwettl, Mozartstraße 7
17. Februar 1984
 Heinz **Grudl**
 St. Martin, Röndlwies 3
 Gerlinde **Vogler**
 Jagenbach 36

Große Auswahl Günstige Preise

Exklusives
 Bleikristall
 Glas
 Porzellan
 Keramik
 Elektrogeschirr



in Ihrem
 Fachgeschäft

GESCHIRR **LUX** PORZELLAN

3910 Zwettl, Neuer Markt 2

Telefon 028 22/23 33

LUX INSTALLATIONEN WASSER — GAS — HEIZUNG

3910 ZWETTTL-NÖ, Neuer Markt 2, Tel. 028 22/23 33

MODERNE HEIZUNGSSYSTEME FÜR ALLE BRENNSTOFFE
 SONNENKOLLEKTOREN — FUSSBODENHEIZUNGEN
 WÄRMEPUMPEN — SCHWIMMBADINSTALLATIONEN
 SAUNAANLAGEN — BÄDER — AUSSTATTUNGSARTIKEL
 ALLE ERDGAS-INSTALLATIONEN

IHR **WD**
 wasser..
 & wärme **PARTNER**

17. Februar 1984
Franz **Blauensteiner**
Schweiggers 127
Elisabeth **Burger**
Bösenneunzen 4
17. Februar 1984
Herbert **Winkler**
Gschwendt 10
Maria **Weber**
Niederneustift 68
21. Februar 1984
Josef **Rabl**
Annatsberg 21
Elisabeth **Weichselbaum**
Großgerungs, Hypolz 1
23. Februar 1984
Mag. Peter **Haas**
Zwettl, Alpenlandstraße 2
Maria **Seidl**
Etzen 32

Sterbefälle

3. Dezember 1983
Theresia **Bruckner**
78 Jahre
Marbach am Walde 51
7. Dezember 1983
Theresia **Kurz**
63 Jahre
Schloß Rosenau 22
8. Dezember 1983
Schulrat Viktor **Adolf**
55 Jahre
Stift Zwettl 17
8. Dezember 1983
Maria **Lichtenwallner**
71 Jahre
Zwettl, Babenbergergasse 5
11. Dezember 1983
Rudolf **Hölzl**
69 Jahre
Niederstrahlbach 5
11. Dezember 1983
Maria **Binder**
18 Jahre
Germanns 21
15. Dezember 1983
Aloisia **Pfeiffer**
80 Jahre
Zwettl, Mühlgrabengasse 31
18. Dezember 1983
Leo **Weigl**
79 Jahre
Jagenbach 37
19. Dezember 1983
Anton **Katzenschlager**
81 Jahre
Purken 4
28. Dezember 1983
Franz **Berger**
71 Jahre
Niederstrahlbach 13



29. Dezember 1983
Maria **Siedl**
93 Jahre
Zwettl, Syrnauer Straße 10
4. Jänner 1984
Emma **Nöbauer**
66 Jahre
Waldhams 5
tot aufgefunden am
5. Jänner 1984
Maria **Blauensteiner**
75 Jahre
Zwettl, Wasserleitungsstraße 11
10. Jänner 1984
Franz **Hölzl**
72 Jahre
Jahrings 14
12. Jänner 1984
Josef **Hofbauer**
28 Jahre
Unterrabenthan 34
14. Jänner 1984
Herta **Schrenk**
38 Jahre
Rudmanns 120
14. Jänner 1984
Ewald **Wartha**
35 Jahre
Marbach am Walde 59
21. Jänner 1984
Josef **Tüchler**
80 Jahre
Niederneustift 5
25. Jänner 1984
Josef **Raidinger**
77 Jahre
Friedersbach 101
25. Jänner 1984
Anna **Moser**
85 Jahre
Rudmanns 69
26. Jänner 1984
Rosina **Böhm**
78 Jahre
Rudmanns 67
27. Jänner 1984
Maria **Hölzl**
83 Jahre
Zwettl, Landstraße 42a
28. Jänner 1984
Walpurga **Kainrat**
68 Jahre
Großglobnitz 20
28. Jänner 1984
Leopoldine **Zechmeister**
78 Jahre
Hörmanns 17
30. Jänner 1984
Theresia **Kasper**
94 Jahre
Gerotten 20
31. Jänner 1984
Rosa **Häusler**
74 Jahre
Zwettl, Klosterstraße 3

2. Februar 1984
Ludwig **Traxler**
84 Jahre
Gutenbrunn 15
2. Februar 1984
Johann **Strasser**
87 Jahre
Kleinotten 7
11. Februar 1984
Johann **Amon**
85 Jahre
Zwettl, Klosterstraße 2
13. Februar 1984
Agnes **Brenner**
80 Jahre
Mitterreith 25
17. Februar 1984
Maria **Stummer**
84 Jahre
Großglobnitz 16
17. Februar 1984
Josef **Mödlagl**
63 Jahre
Zwettl, Alpenlandstraße 19
19. Februar 1984
Rosina **Tüchler**
70 Jahre
Jahrings 40
22. Februar 1984
Walter **Renk**
18 Jahre
Niederstrahlbach 2
23. Februar 1984
Josefa **Preiß**
78 Jahre
Friedersbach 36
23. Februar 1984
Maria **Poinstingl**
84 Jahre
Hörmanns 4
25. Februar 1984
Florian **Eckl**
71 Jahre
Zwettl, Schulgasse 14
26. Februar 1984
Johann **Nöbauer**
86 Jahre
Zwettl, Allentsteiger Straße 2

Offenlegung Gemäß § 25 Mediengesetz:
Diese Druckschrift beinhaltet Mitteilungen des Bürgermeisters der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ, 3910 Zwettl, Gartenstraße 3, über wesentliche Gemeindeangelegenheiten in Erfüllung der gesetzlichen Informationspflicht der NÖ. Gemeindeordnung 1973.

*

Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Zwettl-NÖ, 3910 Zwettl, Gartenstraße 3 (gleichzeitig Verlagsort). Redaktion: Bürgermeister Ewald Biegelbauer, 3910 Zwettl, Gartenstraße 3. Druck: Malek Druckerei Gesellschaft m.b.H., 3500 Krems, Wiener Straße 127 (gleichzeitig Herstellungsort). Gestaltung und Werbeeinschaltungen: Leutgeb-Werbung, 3910 Zwettl, Syrnauer Straße 8a, Tel. 02822/2379. Die Titelseite wurde von Friedrich Stadler, Zwettl, entworfen.

DURCH EIGENE PRODUKTION BESTE QUALITÄT
ZUM GÜNSTIGSTEN PREIS !

STEINMETZMEISTER

WUNSCH

Zwettl, Kremser Straße, Tel. 0 28 22 / 24 78

GRABSTEINE
MARMORSTIEGEN

Fensterbänke, Bodenplatten,
Marmor, Granit, Kunststein



**ELEKTRO
SINNHUBER**

IHR VERLÄSSLICHER
PARTNER

Z
W
E
T
T
L

**LEUCHTENZENTRUM
ELEKTRO
RADIO**

WASCHVOLLAUTOMATEN
ab 3990,—

Farbfernseher und Videorecorder
Aktionen

Landstraße 51 Tel. 02822/2688

WENGER

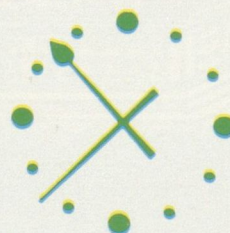
3910 ZWETTL, Hauptplatz 5, Telefon 02822/2488

& Peer OHG

3830 Waidhofen/Thaya, Niederleuthnerstraße 13, Telefon 02842/2269

IHR FACHGESCHÄFT FÜR

UHREN JUWELN OPTIK



WENGER



SCHUH STOLZ

...dazu die passende Handtasche

3910 Zwettl, Kirchengasse 1, Tel. 02822/2294 — Filiale: Schuhmarkt 61, Landstraße

**BAUUNTERNEHMUNG – HOLZBAU – LIEFERBETON
HOLZ – IMPORT – EXPORT**



E. MÜLLNER Ges.m.b.H.

3914 WALDHAUSEN, Tel. 02877/284-221

• 3910 ZWETTL, Tel. 02822/2171/72



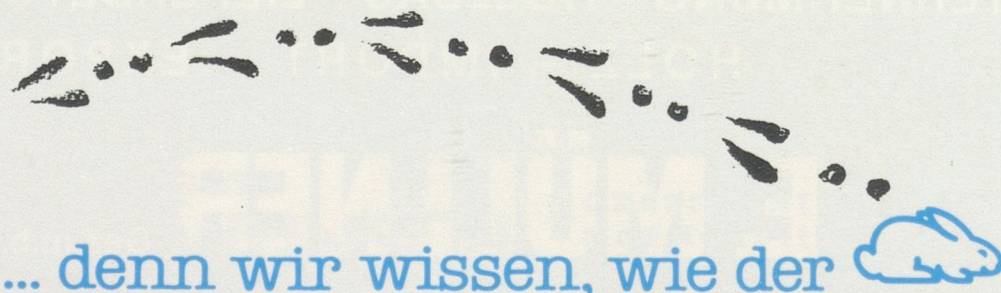
SPARKASSE ZWETTL-ALLENTSTEIG

**IHR PARTNER
IN ALLEN BANKANGELEGENHEITEN**

Hauptanstalt: ZWETTL

Hauptgeschäftsstelle: ALLENTSTEIG

**Zweigstellen: Echsenbach
Göpfritz/Wild
Neupölla
Schwarzenau
Schweiggers**



... denn wir wissen, wie der  läuft.